



SCHÜCHTERMANN  
KLINIK  
BAD ROTHENFELDE



# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 7 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr

2008



center of excellence  
Zentrum für Herz- und Gefäßkrankheiten, Kardiologie  
Herzchirurgie, Anästhesiologie und Rehabilitation

20. August 2009

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
Einleitung .....	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	6
A-3 Standort(number) .....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	8
A-6.1 Fachabteilungen .....	9
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	14
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	17
A-11.1 Forschungsschwerpunkte .....	17
A-11.2 Akademische Lehre .....	17
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen .....	18
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) .....	19
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses .....	19
A-13.1 Ambulante Zählweise .....	19
A-14 Personal des Krankenhauses .....	20
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen .....	20
A-14.2 Pflegepersonal .....	20

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	21
B-[1] Kardiologie .....	21
B-[1].1 Name .....	21
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Kardiologie" .....	23
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Kardiologie" .....	26
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Kardiologie" .....	26
B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Kardiologie" .....	26
B-[1].6 Diagnosen .....	27
B-[1].7 Prozeduren nach OPS .....	29
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	31
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	32
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	32
B-[1].11 Apparative Ausstattung .....	33
B-[1].12 Personelle Ausstattung .....	35
B-[2] Herzchirurgie .....	39
B-[2].1 Name .....	39
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Herzchirurgie" .....	41
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Herzchirurgie" ..	44
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Herzchirurgie" .....	45
B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Herzchirurgie" .....	45
B-[2].6 Diagnosen .....	46
B-[2].7 Prozeduren nach OPS .....	48
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	50
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	50
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	50
B-[2].11 Apparative Ausstattung .....	51

B-[2].12 Personelle Ausstattung .....	53
C Qualitätssicherung .....	57
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	57
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	57
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung ....	57
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	57
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	57
D Qualitätsmanagement .....	59
D-1 Qualitätspolitik .....	59
D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission .....	59
D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses .....	60
D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit). .....	65
D-2 Qualitätsziele .....	66
D-2.1 strategische/ operative Ziele .....	66
D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung .....	67
D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung .....	67
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	68
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	69
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte .....	70
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	72

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Patientinnen und Patienten,

die Schüchtermann-Klinik ist ein integriertes Herzzentrum, das die nahtlose Versorgung aller Herz- und Gefäßpatienten ermöglicht - Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation unter einem Dach und in der Hand langjährig erfahrener Spezialisten. Mit über 10.000 Patienten pro Jahr gehört die Schüchtermann-Klinik zu den größten und modernsten Herzzentren Deutschlands.

Unsere Mitarbeiter der klinischen Fachbereiche Kardiologie, Herzchirurgie, Anästhesiologie und Rehabilitation verfügen über umfangreiche Fachexpertise und Routine als wichtigste Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige und sichere Behandlung. Moderne Hochleistungsmedizin kombiniert mit menschlicher Wärme bietet unseren Patienten beste Voraussetzungen für eine schnelle Genesung.

Im vorliegenden strukturierten Qualitätsbericht möchten wir Ihnen unsere Klinik und deren Leistungen so deutlich und anschaulich wie möglich beschreiben. Kein noch so verständlicher Bericht ersetzt allerdings das direkte Gespräch mit unseren Mitarbeitern, deren fachlicher und menschlicher Kompetenz Sie vertrauen können. Wir möchten Sie bitten, sich mit Ihren ganz persönlichen Fragen und Anregungen jederzeit an uns zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Böckelmann  
*Geschäftsführer*

Dr. med. Uwe Christmann  
*Chefarzt Anästhesie*

Kerstin Tanke  
*Pflegedienstleitung*

Prof. Dr. med. Joachim Thale  
*Chefarzt Kardiologie*

Prof. Dr. med. Henning Warnecke  
*Chefarzt Herzchirurgie*

Dr. med. Detlev Willemsen  
*Chefarzt Rehabilitation*

# Die Schüchtermann-Klinik

Integriertes Herzzentrum in Niedersachsen



## Einleitung

Die Schüchtermann-Klinik wurde **1973** als internistische Rehabilitationsklinik eröffnet. Träger der Klinik ist die Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken Bad Rothenfelde GmbH & Co. KG. Die Bad Rothenfelder Gesellschaft ging aus der Schüchtermann-Schiller'sche Familienstiftung zu Dortmund hervor, in die der Industrielle Heinrich Schüchtermann und seine Frau Antoinette Schiller einen Großteil ihres Privatvermögens einbrachten.

Mit der Einführung der Anschlussheilbehandlung nach akutem Herzinfarkt und Schlaganfall entwickelte sich die Klinik schon **1975** zu einem modernen Rehabilitationszentrum. **1977** wurde die Abteilung für Herzkatheterdiagnostik eröffnet, die heute über vier Linksherzkatheterplätze verfügt von denen zwei für elektrophysiologische Eingriffe ausgerüstet sind. Der erste Kathetereingriff zur Beseitigung von Gefäßverengungen (Ballondilatation = PTCA) erfolgte im April 1984.

**1981** wurde die Klinik um eine Intensiv- und Überwachungseinheit nach dem Modell der Coronary Care Unit, wie z. B. in der Mayo-Klinik, Rochester, erweitert. **1990** wurde die Schüchtermann-Klinik um einen Anbau mit Ärztetrakt, Gymnastikhalle, Krankengymnastikraum, Vortragsräumen für das Gesundheitstraining sowie Räumen für die Psychologische Abteilung ergänzt. Mit der Aufnahme in den Niedersächsischen Krankenhausplan Mitte 1990 wurde der Verbund von Rehabilitation und Akutmedizin realisiert.

Durch die Inbetriebnahme der Herzchirurgie **1993** mit inzwischen fünf Operationssälen, Intensivstation, Überwachungsstation und der Funktionseinheit Anästhesiologie wurde der Ausbau der Schüchtermann-Klinik zu einem integrierten Herzzentrum vollzogen.

Nachdem im Jahr **2000** das Herzzentrum Osnabrück-Bad Rothenfelde gegründet wurde, ist eine umfassende kardiologische Akut- und Notfallversorgung für die Bevölkerung der gesamten Region sichergestellt. Das Herzzentrum steht unter der gemeinsamen Trägerschaft des Klinikums Osnabrück, des Marienhospitals Osnabrück (Niels-Stensen-Kliniken) und der Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken GmbH & Co. KG.

In unserem **2008** eröffneten 4-Sterne Gästehaus Heinrich Schüchtermann bieten wir Angehörigen und Gästen die Möglichkeit, in unmittelbarer Kliniknähe komfortable Zimmer und Suiten anzumieten. Die Anfang **2009** in Betrieb genommene neue herzchirurgische Intensiv- und Intermediate-Care-Station setzt mit 26 Intensiv- und 25 Intermediate-Care-Plätzen Maßstäbe in Sachen Patienten- und Angehörigenfreundlichkeit.

Weitere Neu- und Umbauprojekte werden in den Jahren **2009/2010** fertiggestellt. Hierzu gehören ein Parkhaus mit Hubschrauberlandeplatz, eine betriebseigene Kinderkrippe, eine hochwertige Privatstation, eine kardiologische Chest Pain Unit sowie ein moderner Hybrid-Operationssaal zur kombinierten kardiologischen-herzchirurgischen Nutzung.

Heute zählt die Schüchtermann-Klinik mit ihren 365 Betten und 700 Mitarbeitern aufgrund ihrer modernen Ausstattung und exzellenten medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen zu den modernsten und größten Herzzentren der Bundesrepublik Deutschland.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer, die Chefärzte der klinischen Bereiche Kardiologie und Herzchirurgie und die Pflegedienstleitung, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im vorliegenden Qualitätsbericht.

## Kontaktdaten

### **Geschäftsführer**

Michael Böckelmann  
Telefon: 05424/641102  
Telefax: 05424/641104  
[mboeckelmann@schuechtermann-klinik.de](mailto:mboeckelmann@schuechtermann-klinik.de)

### **Leiter Patienten- und Qualitätsmanagement (Ansprechpartner)**

Andreas Lissberg  
Telefon: 05424/641529  
[gmb@schuechtermann-klinik.de](mailto:gmb@schuechtermann-klinik.de)

### **Pflegedienstleitung**

Kerstin Tanke  
Telefon: 05424/641592  
Telefax: 05424/641598  
[ktanke@schuechtermann-klinik.de](mailto:ktanke@schuechtermann-klinik.de)

### **Sekretariat Anästhesie**

Monika Heesch  
Telefon: 05424/641661  
Telefax: 05424/641663  
[anaesthesia@schuechtermann-klinik.de](mailto:anaesthesia@schuechtermann-klinik.de)

### **Sekretariat Herzchirurgie**

Monika Schlepphorst, Roswitha Raaber  
Telefon: 05424/641650  
Telefax: 05424/641653  
[htq@schuechtermann-klinik.de](mailto:htq@schuechtermann-klinik.de)

### **Sekretariat Kardiologie**

Gabriele Drexler, Corinna Kirsch  
Telefon: 05424/641501  
Telefax: 05424/641503  
[kardiologie@schuechtermann-klinik.de](mailto:kardiologie@schuechtermann-klinik.de)

### **Broschüren und Informationsmaterial**

Andreas Lissberg  
Leiter Patienten- und Qualitätsmanagement  
Telefon: 05424/641529  
[gmb@schuechtermann-klinik.de](mailto:gmb@schuechtermann-klinik.de)

### **Online-Informationsanfragen an die Schüchtermann-Klinik**

[info@schuechtermann-klinik.de](mailto:info@schuechtermann-klinik.de)

### **Internet-Seite der Schüchtermann-Klinik**

[www.schuechtermann-klinik.de](http://www.schuechtermann-klinik.de)

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

<b>PLZ:</b>	49214
<b>Ort:</b>	Bad Rothenfelde
<b>Straße:</b>	Ulmenallee
<b>Hausnummer:</b>	5 - 11
<b>Krankenhaus-URL:</b>	<a href="http://www.schuechtermann-klinik.de">http://www.schuechtermann-klinik.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:info@schuechtermann-klinik.de">info@schuechtermann-klinik.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	05424
<b>Telefon:</b>	6410
<b>Fax-Vorwahl:</b>	05424
<b>Fax:</b>	641598

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

	IK-Nummer
1	260340136

## A-3 Standort(nummer)

<b>Standort-Nummer:</b>	0
-------------------------	---

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

<b>Name des Trägers:</b>	Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken Bad Rothenfelde GmbH & Co. KG
<b>Träger-Art:</b>	privat

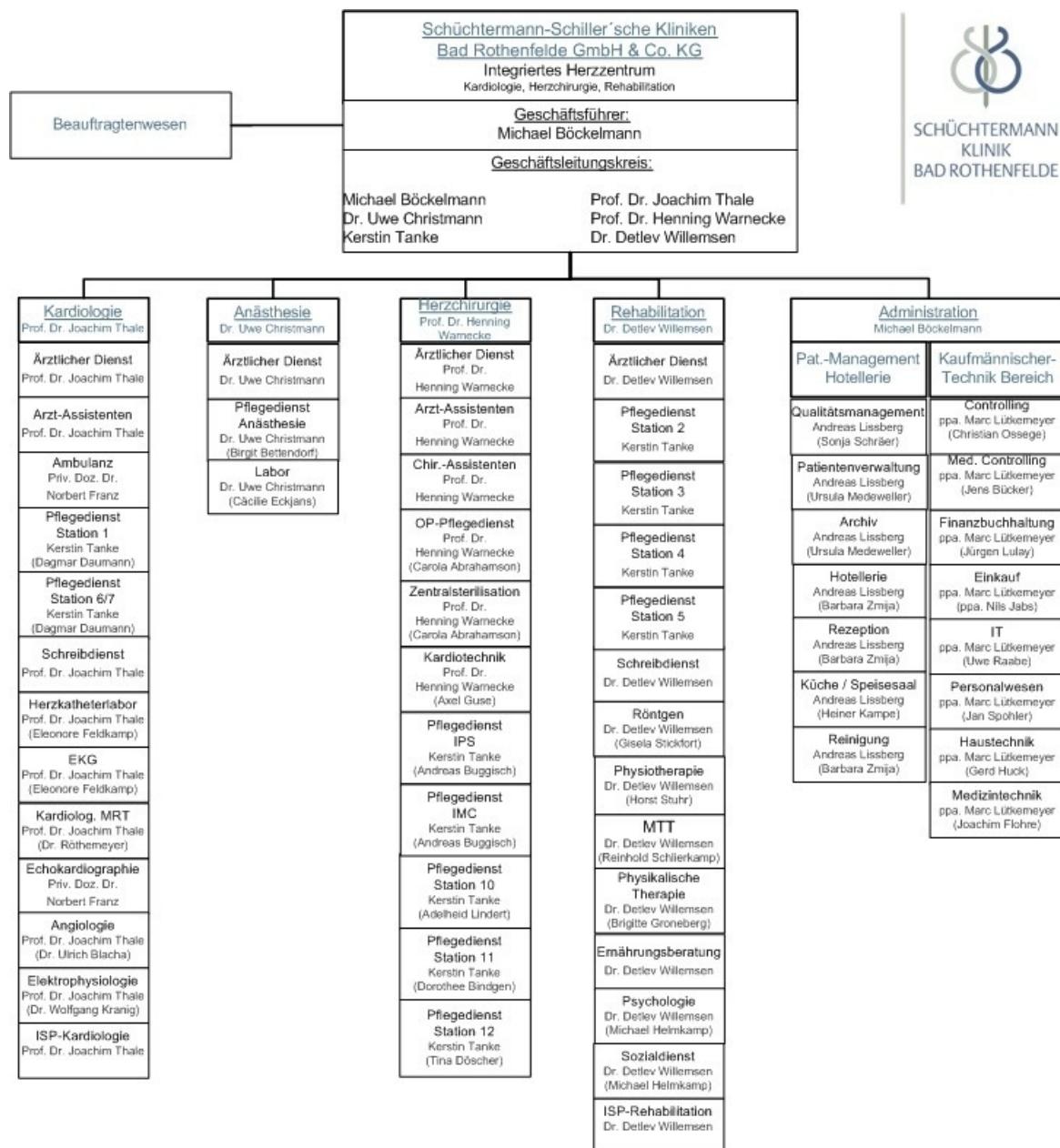
## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

**Lehrkrankenhaus:** Nein  
**Name der Universität:** Entfällt



## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das folgende Organigramm verdeutlicht die Organisationstruktur der Schüchtermann-Klinik.



	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	0300	Kardiologie
2	Hauptabteilung	2100	Herzchirurgie

*\*Auf eine Nennung der Fachabteilungen Anästhesiologie und kardiologische Rehabilitation muss aufgrund der vorgegebenen Berichtsgliederung verzichtet werden.*

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

**Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?:** Nein

**Psychiatrisches Krankenhaus:** Nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Herzzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0300 - Kardiologie</li> <li>• 2100 - Herzchirurgie</li> </ul>	Die Schüchtermann-Klinik ist ein integriertes Herzzentrum mit den Versorgungsschwerpunkten Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation bei Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen.
2	Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0300 - Kardiologie</li> <li>• 2100 - Herzchirurgie</li> </ul>	Die Schüchtermann-Klinik ist ein integriertes Herzzentrum mit den Versorgungsschwerpunkten Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation bei Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen.
3	Interdisziplinäre Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 0300 - Kardiologie</li> <li>• 2100 - Herzchirurgie</li> </ul>	

*\*Auf eine Nennung der Fachabteilungen Anästhesiologie und kardiologische Rehabilitation muss wegen der vorgegebenen Berichtsgliederung verzichtet werden.*

## Spezialisten für Herz und Gefäße

Versorgungsqualität durch Fachkompetenz und Erfahrung



## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Akupunktur	Akupunktur zur Unterstützung der konservativen Schmerztherapie bzw. bei chronischem Schmerzgeschehen. Verantwortlich: Facharzt mit entsprechender Zusatzausbildung.
2	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Begleitung der Angehörigen im Rahmen des stationären Aufenthaltes. Verantwortlich: Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Sozialdienst.
3	Atemgymnastik/-therapie	Therapeutischer Standard z. B. in der Zeit nach der Operation. Verantwortlich: Physiotherapie
4	Basale Stimulation	Die basale Stimulation ist ein Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter Menschen. Verantwortlich: Intensivpflegedienst.
5	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Angebot im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Sozialarbeiter.
6	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Angebot im Rahmen der Rehabilitation. Verantwortlich: Sozialarbeiter.
7	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Angebot für Patienten und deren Angehörige zur Sterbebegleitung mit konfessioneller Unterstützung. Katholische und evangelische Seelsorger sind regelmäßig im Hause. Vertreter anderer Glaubensrichtungen können auf Wunsch hinzugezogen werden.
8	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Angebot für Patienten im Rahmen der Rehabilitation. Verantwortlich: Bewegungstherapie.
9	Bewegungstherapie	Angebot im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Bewegungstherapie.
10	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Dieses krankengymnastische Konzept zur ganzheitlichen therapeutischen Betreuung von Schlaganfallpatienten wird im Akut- und Rehabilitationsbereich angeboten. Verantwortlich: Physiotherapie.
11	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Ernährungsberatung.
12	Diät- und Ernährungsberatung	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Ernährungsberatung.
13	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Pflegerische Überleitung zur Koordination des ambulanten Umfelds nach Krankenhausentlassung. Verantwortlich: Pflegedienst in Zusammenarbeit mit Arzt-Assistenten und Sozialarbeiterinnen.
14	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Die Leistung wird von einem externen Kooperationspartner erbracht. Verantwortlich: Ergotherapie.
15	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Angebot für Patienten der Akutbereiche. Die Organisation des Fallmanagements obliegt den Arzt-Assistenten.

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
16	Kinästhetik	Die Kinästhetik ist ein Konzept zur Analyse, Beschreibung und Förderung von Bewegungsfähigkeit. Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Eine hausinterne Kinästhetiktrainerin ist vorhanden, alle Pflegekräfte des Hauses nehmen an den hausinternen Kinästhetikschulungen teil. Verantwortlich: Pflegedienst.
17	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Angebot für Patienten im Rahmen der Rehabilitation. Verantwortlich: Mitarbeiter des Kreativstudios.
18	Manuelle Lymphdrainage	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Physiotherapie und Physikalische Therapie.
19	Massage	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Physiotherapie und Physikalische Therapie.
20	Medizinische Fußpflege	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Die Leistung wird von einem externen Kooperationspartner erbracht.
21	Pädagogisches Leistungsangebot	Angebot für Patienten im Rahmen der Rehabilitation. Verantwortlich: Ärztlicher Dienst Rehabilitation.
22	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Physikalische Therapie.
23	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Physiotherapie.
24	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Angebot für Patienten im Rahmen der Rehabilitation. Verantwortlich: Ärztlicher Dienst Rehabilitation und therapeutische Dienste.
25	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Psychologie.
26	Schmerztherapie/-management	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Ärztlicher Dienst. Das Schmerzmanagement der Schüchtermann-Klinik wurde von der Initiative Schmerzfreie Klinik TÜV zertifiziert.
27	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Ärztlicher Dienst, Pflegedienst und Sozialarbeiter.
28	Spezielle Entspannungstherapie	Angebot für Patienten Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Psychologie.
29	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Die Leistung wird von einem externen Kooperationspartner erbracht. Verantwortlich: Logopädie.
30	Wundmanagement	Angebot für Patienten im Akut- und Rehabilitationsbereich. Verantwortlich: Ärztlicher Dienst und pflegerische Wundexpertinnen. Es sind zwei pflegerische Wundexpertinnen mit Zusatzausbildung vorhanden.
31	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Tägliche Treffen ambulanter Herzsportgruppen.

## Annehmlichkeiten für Leib und Seele

### Servicequalität durch Ambiente und Gastfreundlichkeit

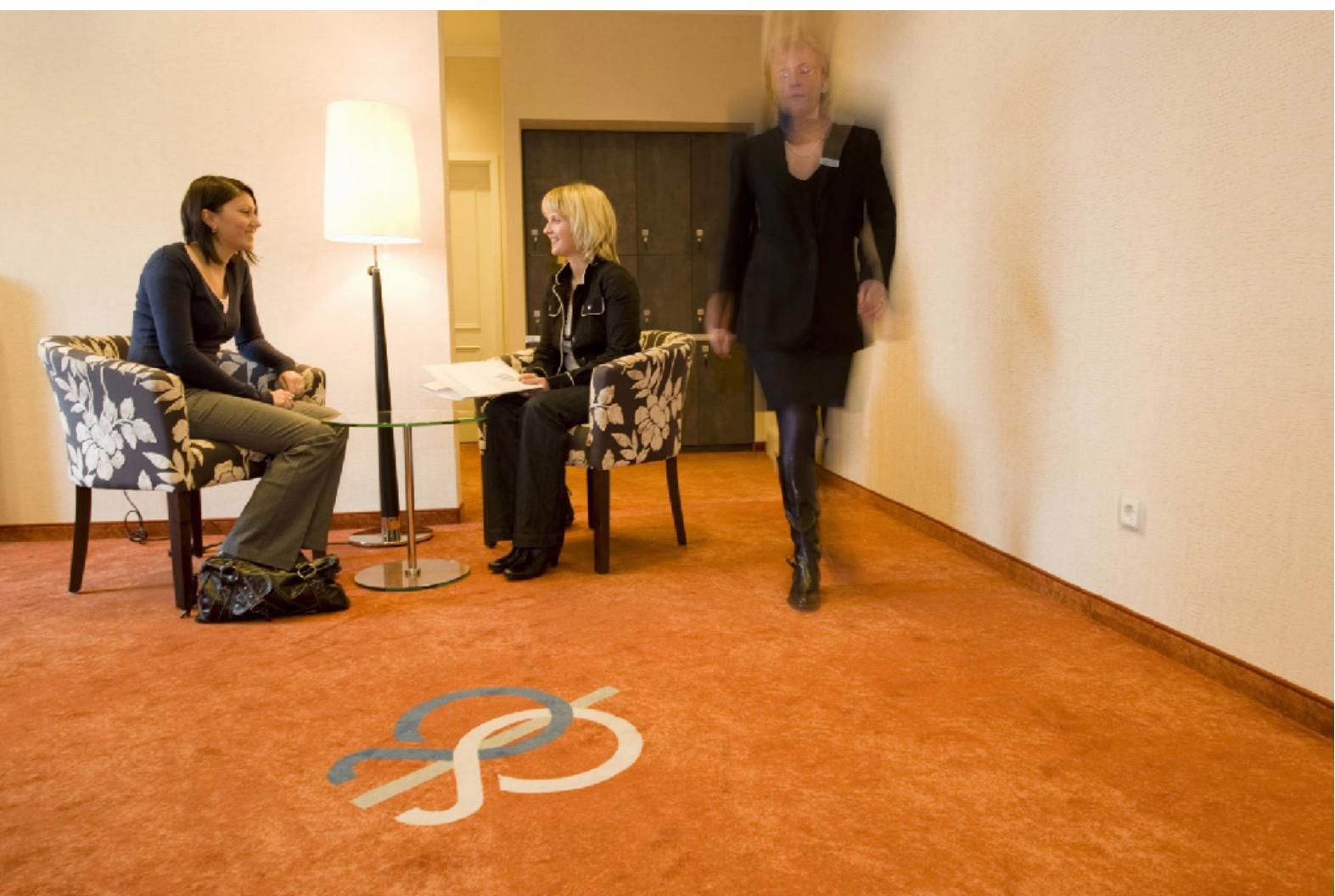


## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Abschiedsraum	Es stehen zwei Abschiedsräume zur Verfügung. Der Abschiedsraum der herzchirurgischen Intensivstation ist künstlerisch gestaltet.
2	Aufenthaltsräume	Es stehen unterschiedliche Aufenthaltsräume und -bereiche zur Verfügung.
3	Balkon/Terrasse	Verschiedene Zimmer im Rehabilitationsbereich verfügen über einen Balkon. Die herzchirurgischen Akutstationen sind mit Gemeinschaftsbalkons ausgestattet.
4	Beschwerdemanagement	In der Schüchtermann-Klinik findet eine kontinuierliche Patientenbefragung statt. Der klinikinterne Arbeitskreis Beschwerdemanagement tagt 14-tägig. Patienten werden über einen zentralen Aushang über die Ergebnisse informiert.
5	Bibliothek	Im Cafeteriabereich steht eine kleine Bibliothek zur Verfügung.
6	Cafeteria	Es steht eine Cafeteria mit Getränke- und Speisenversorgung zur Verfügung.
7	Diät-/Ernährungsangebot	Es werden verschiedene Diätformen incl. Diätberatung angeboten.
8	Dolmetscherdienste	Dolmetscherdienste werden hausintern organisiert (z.B. Englisch, Niederländisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Türkisch, Persisch)
9	Ein-Bett-Zimmer	In allen Bereichen stehen Ein-Bett-Zimmer zur Verfügung.
10	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In allen Bereichen stehen Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung (incl. herzchirurgischer Intensivstation).
11	Elektrisch verstellbare Betten	In den Akutbereichen stehen elektrisch verstellbare Betten zur Verfügung.
12	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Patienten und Angehörige werden bei Ankunft von unserem Empfangsdienst auf die Station begleitet, Gepäckservice incl. Es finden regelmäßige Begrüßungsveranstaltungen mit Hausführung statt.
13	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Faxempfang ist über die Klinikzentrale möglich.
14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In allen Bereichen stehen Fernsehgeräte am Bett zur Verfügung. Die herzchirurgische Intensiv- und Überwachungsstation verfügt über große Flachbildschirme.
15	Fernsehraum	Es steht ein Gemeinschaftsfernsehraum zur Verfügung, der bei Bedarf mit Großbildschirm ausgestattet wird.
16	Fitnessraum	Es stehen verschiedene Trainingsräume zum Ergometer- und Gerätetraining zur Verfügung.
17	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Es werden Informationsveranstaltungen zu wechselnden Themen angeboten.
18	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Es besteht Komponentenauswahl bei Frühstück und Abendessen, sowie beim Mittagessen im Patientenzimmer.
19	Frühstücks-/Abendbuffet	Frühstück und Abendessen werden als umfangreiches Buffet angeboten.
20	Getränkeautomat	Es stehen verschiedene Getränkeautomaten (Softdrinks) und Mineralwasserstationen zur Verfügung.
21	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Laptops benötigen analoge Modemtechnik.

	Serviceangebot	Erläuterungen
22	Internetzugang	Im Cafeteriabereich stehen 3 Internetplätze zur Verfügung. Die Internetnutzung ist kostenfrei.
23	Kinderbetreuung	Ab November 2009 steht eine klinikeigene Kinderkrippe zur Verfügung.
24	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	In der Cafeteria können Hygieneartikel und Geschenke erworben werden.
25	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Es steht ein künstlerisch gestalteter Andachtsraum mit Orgel zur Verfügung. Regelmäßige Gottesdienste werden angeboten.
26	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Unmittelbar vor der Klinik befindet sich eine Kurzparkzone. Ein klinikeigenes Parkhaus steht ab Oktober 2009 zur Verfügung.
27	Kostenlose Getränkebereitstellung	Es steht ein breites kostenfreies Getränkesortiment zur Verfügung (Wasser, Fruchtsäfte, Warmgetränke).
28	Kreativstudio	Im Kreativstudio besteht die Möglichkeit zum Basteln, Handarbeiten und Malen.
29	Kulturelle Angebote	Es werden interne Konzerte und Lesungen sowie historische Stadtrundgänge angeboten. In Kooperation mit umliegenden Kliniken werden Gruppenfahrten zu Konzerten und Theatervorstellungen organisiert.
30	Maniküre/Pediküre	Es besteht die Möglichkeit, Termine mit externen Dienstleistern zu vereinbaren.
31	Nachmittagstee/-kaffee	Im herzchirurgischen Bereich wird Nachmittagsgebäck incl. Warmgetränk angeboten.
32	Parkanlage	Die Klinik verfügt über eine Parkanlage mit Teich, Boccia-Bahn und Freiluftschanchanlage.
33	Patientengrillabende	An schönen Sommerabenden werden Grillabende im Park organisiert.
34	Patienteninformationsmaterial	Es stehen unterschiedliche Informationsbroschüren für Patienten und Angehörige zur Verfügung.
35	Postdienst	Patientenpost wird stationsbezogen verteilt. Rehabilitationspatienten verfügen über ein persönliches Postfach.
36	Rundfunkempfang am Bett	Alle Bereiche verfügen über Rundfunkempfang am Bett.
37	Schwimmbad/Bewegungsbad	Es steht ein Schwimmbad (7 X 12m) mit angrenzendem Liegebereich zur Verfügung.
38	Seelsorge	Es steht evangelische und katholische Seelsorge zur Verfügung. Vertreter anderer Glaubensrichtungen (z.B. Imam) können bei Bedarf angefragt werden.
39	Sozialdienst	Ein interner Sozialdienst ist vorhanden.
40	Tageszeitungsangebot	In der Cafeteria sind verschiedene Tageszeitungen erhältlich.
41	Teeküche für Patienten und Patientinnen	Verschiedene Akutstationen verfügen über frei zugängliche Teeküchen.
42	Telefon	Neben Telefonanschlüssen am Bett steht ein zentraler Münzfernspredder zur Verfügung.
43	Unterbringung Begleitperson	Unterbringung von Begleitpersonen ist in unmittelbarer Kliniknähe im 4-Sterne Gästehaus Heinrich Schüchtermann und im Appartementhaus möglich.
44	Wäschесervice	Für Patienten steht bei Bedarf ein hausinterner Wäschесervice zur Verfügung.
45	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Alle Zimmer verfügen über abschließbare Wertfächer.

	Serviceangebot	Erläuterungen
46	Zwei-Bett-Zimmer	In den Akutbereichen stehen Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung.
47	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In den Akutbereichen stehen Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung.



## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Schwerpunkte der klinischen Forschung in der Schüchtermann-Klinik sind u. a.:

- Grundlagenforschung zur Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Grundlagenforschung zu den pathophysiologischen Mechanismen bei akutem Herzinfarkt
- Entwicklung und Validierung innovativer biotechnologischer Verfahren für die Diagnose und Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Entwicklung und Validierung telemedizinischer Verfahren

Eine effektive klinische Forschung kann nur durch Vernetzung hochspezialisierter Zentren und in Kooperation mit Instituten der Grundlagen-Wissenschaften garantiert werden. Deshalb kooperiert die Schüchtermann-Klinik wissenschaftlich mit den folgenden Instituten und Herzzentren:

- Institut für Herz-Kreislaufforschung an der Universität Witten/Herdecke
- Gesellschaft für medizinisch-biotechnologische Forschung mbH (Cardiac Research)
- Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung (Bad Nauheim)
- Karolinska Institut Stockholm (Schweden)
- Universitätsklinikum Varese (Italien)
- Herzzentrum Dortmund
- Herzzentrum Duisburg
- HELIOS Herzzentrum Wuppertal
- Herzzentrum Osnabrück-Bad Rothenfelde

Weiterführende Informationen zu den klinischen Forschungsprojekten und den wissenschaftlichen Kooperationspartnern der Schüchtermann-Klinik erhalten Sie unter [www.schuechtermann-klinik.de](http://www.schuechtermann-klinik.de).

### A-11.2 Akademische Lehre

	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
1	Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Fachhochschule Osnabrück
2	Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Universität Witten/Herdecke, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Universität zu Lübeck
3	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Universität Witten/Herdecke
4	Teilnahme an multizentrischen Phase I/ II Studien	Institut für Herz-Kreislaufforschung an der Universität Witten/Herdecke, Cardiac Research
5	Teilnahme an multizentrischen Phase III/ IV Studien	Institut für Herz-Kreislaufforschung an der Universität Witten/Herdecke, Cardiac Research

## A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

	Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In Kooperation mit dem Klinikum Osnabrück
2	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	In Kooperation mit der OTA-Fachweiterbildungsstätte Osnabrück
3	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit der Prof. Grewe Schule für Physiotherapie Osnabrück

Die Schüchtermann-Klinik bildet ärztliche Mitarbeiter zur jeweiligen Facharztqualifikation weiter (Anästhesiologie, Innere Medizin, Kardiologie, Herzchirurgie). Pflegekräfte der Schüchtermann-Klinik haben die Möglichkeit, an verschiedenen Fachweiterbildungen (Anästhesie, Intensivmedizin, OP, mittleres Pflegemanagement) und der Ausbildung zum Praxisanleiter/Mentor teilzunehmen.

Neben der Ausbildung zum Medizinischen Fachangestellten werden in der Schüchtermann-Klinik verschiedene kaufmännische Ausbildungen (incl. Bachelor) für das Gesundheitswesen angeboten.

Weitere Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Schüchtermann-Klinik erhalten Sie unter [www.schuechtermann-klinik.de](http://www.schuechtermann-klinik.de).

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

**Anzahl Betten:** 186

*\*Die Fachabteilung Rehabilitation verfügt über 179 Betten*

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

**Anzahl stationärer Patienten:** 7648

### A-13.1 Ambulante Zählweise

	Zählweise	Fallzahl
1	Fallzählweise	3121

*\*Gesamtzahl der ambulanten Fälle aller kardiologischen Ambulanzen*

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
1	Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	61	Incl. 13 VK Arzt-Assistenten. Siehe hierzu Kapitel B-(1).3 und Kapitel B-(2).3.
2	– davon Fachärztinnen/ -ärzte	39	
3	Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	
4	Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0	

### A-14.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	262,6 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1] Kardiologie

#### B-[1].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Kardiologie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. Joachim Thale
<b>Straße:</b>	Ulmenallee
<b>Hausnummer:</b>	5 - 11
<b>Ort:</b>	Bad Rothenfelde
<b>PLZ:</b>	49214
<b>URL:</b>	<a href="http://www.schuechtermann-klinik.de">http://www.schuechtermann-klinik.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:kardiologie@schuechtermann-klinik.de">kardiologie@schuechtermann-klinik.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	05424
<b>Telefon:</b>	641501
<b>Fax-Vorwahl:</b>	05424
<b>Fax:</b>	641503

#### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(0300) Kardiologie

## Kardiologie

Die Abteilung Kardiologie verfügt über ein breites Spektrum an modernsten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Als Teil des Herzzentrums Osnabrück-Bad Rothenfelde arbeitet die Kardiologie der Schüchtermann-Klinik eng mit dem Klinikum Osnabrück und dem Marienhospital Osnabrück, Niels-Stensen-Kliniken, zusammen. Durch die enge Verzahnung der drei großen kardiologischen Standorte wird eine umfassende kardiologische Akut- und Notfallversorgung aller herzkranken Patienten in der Region Stadt und Landkreis Osnabrück ermöglicht.

Zur Abteilung gehören eine Intensiv- und Überwachungsstation, eine kardiologische Pflegestation, verschiedene kardiologische Ambulanzen sowie ein Institut für Herz-Kreislauf-Prävention.



## B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Kardiologie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

## B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Kardiologie"

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Arteriographie	Siehe weiterführende Erläuterungen
2	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Siehe weiterführende Erläuterungen
3	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Siehe weiterführende Erläuterungen
4	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Siehe weiterführende Erläuterungen
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Siehe weiterführende Erläuterungen
6	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Siehe weiterführende Erläuterungen
7	Duplexsonographie	Siehe weiterführende Erläuterungen
8	Eindimensionale Dopplersonographie	Siehe weiterführende Erläuterungen
9	Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren	Siehe weiterführende Erläuterungen
10	Intensivmedizin	Siehe weiterführende Erläuterungen
11	Kardiologische Notfall- und stationäre kardiologische Versorgung	Siehe weiterführende Erläuterungen
12	Kathetergestützter Aortenklappenersatz	Siehe weiterführende Erläuterungen
13	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Siehe weiterführende Erläuterungen
14	Phlebographie	Siehe weiterführende Erläuterungen
15	Spezialsprechstunde	Siehe weiterführende Erläuterungen

## Weiterführende Erläuterungen zu den Versorgungsschwerpunkten

### Diagnostische Ultraschallverfahren

Durch verschiedenste Ultraschalluntersuchungen können Herz, Herzkappen und Gefäße schonend und patientenfreundlich dargestellt und beurteilt werden. Es stehen folgende Untersuchungsmethoden zur Verfügung:

- Transthorakale Echokardiographie
- Transoesophageale Echokardiographie
- Stress-Echokardiographie
- Gefäß-Duplex-Sonographie
- Sonographie verschiedener Körperregionen
- 3 D-Echokardiographie

### Andere nichtinvasive diagnostische Verfahren

Darüber hinaus werden folgende nichtinvasive Untersuchungen durchgeführt:

- Ruhe- und Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Periphere Dopplerdruckmessung
- Oszillographie
- Spirometrie
- Kipptisch-Test
- Magnetresonanztomographie von Herz und Gefäßen (Card-MRT)

### Invasive diagnostische Verfahren

In unserer Herzkatheterabteilung werden folgende Untersuchungen durchgeführt:

- Koronarangiographie
- Intravaskulärer Ultraschall (IVUS)
- Einschwemmkatheter
- Angiographie von Arterien und Venen außerhalb des Herzens
- Elektrophysiologische Untersuchung (EPU)

### Invasive therapeutische Verfahren

In unserer Herzkatheterabteilung werden folgende therapeutische Verfahren angewandt:

- Perkutane transluminale coronare Angioplastie (PTCA) und Stentimplantation
- Perkutane transluminale Angioplastie (PTA) an Arterien außerhalb des Herzens und Stentimplantation (einschließlich der Aorta)
- Ablation (Verödung von Erregungsleitungsbahnen im Herzen) bei komplexen Herzrhythmusstörungen und Vorhofflimmern
- Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren (incl. kardialer Resynchronisationstherapie (KRT))
- Kardioversion bei schnellen Herzrhythmusstörungen
- Verschluss angeborener Herzscheidewanddefekte (ASD, PFO)
- Embolisation (Verschluss) nicht funktionaler Gefäße
- Kathetergestützter Aortenklappenersatz

## Kardiologische Notfallversorgung

Durch ein EKG-Empfangssystem wird eine Übertragung von Patientendaten bereits aus dem Rettungswagen ermöglicht. So können die behandelnden Ärzte schon vor dem Eintreffen des Patienten eine erste „Ferndiagnose“ stellen. Durch die Vorhaltung eines 24 Stunden einsatzbereiten Ärzteteams und der engen Kooperation mit der Abteilung für Herzchirurgie ist eine optimale Notfallversorgung der Region sichergestellt. Schwerpunkte der Behandlung auf der Intensiv- und Überwachungsstation sind der akute Herzinfarkt, akute und chronische Herzinsuffizienz (Herzschwäche), akut lebensbedrohliche Rhythmusstörungen und entzündliche Herzkrankheiten.

## Stationäre kardiologische Versorgung

Die stationäre Versorgung der kardiologischen Patienten findet nach einer eventuellen Notfallversorgung bzw. nach diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen auf der peripheren kardiologischen Station statt. Die durchschnittliche Verweildauer unserer kardiologischen stationären Patienten in 2008 betrug 3,4 Tage.



## B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Kardiologie"

Zu den grundsätzlichen medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten der Fachabteilung Kardiologie siehe Kapitel A-9.

### **Arzt-Assistenten in der Fachabteilung Kardiologie**

Zur Entlastung des ärztlichen Dienstes der Fachabteilung sind speziell ausgebildete Fachpflegekräfte, so genannte Arzt-Assistenten, auf den kardiologischen Stationen eingesetzt. Der Aufgabenbereich der Arzt-Assistenten umfasst:

- Bettenplanung und -belegung
- Patienteninformation und Erläuterung der Formularvordrucke als Vorbereitung der ärztlichen Aufklärung
- Vorbereitung der anamnestischen Unterlagen
- Dokumentation von medizinischen/vergütungsrelevanten Leistungen
- Dokumentation im Rahmen vom Qualitätsmanagement
- Vorbereitung und Begleitung der ärztlichen Visite
- Beantragung von Rehabilitationsmaßnahmen
- Ansprechfunktion für Kostenträger und MDK
- Statistische Erhebungen

## B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Kardiologie"

Zu den grundsätzlichen nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung Kardiologie siehe Kapitel A-10.

## B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Kardiologie"

<b>Anzahl stationärer Patienten:</b>	4652
--------------------------------------	------

## B-[1].6 Diagnosen

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	1590
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	658
3	I21	Akuter Herzinfarkt	325
4	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	294
5	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	238
6	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	176
7	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	125
8	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingeplanten medizinischen Gerätes	123
9	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	106
10	I50	Herzschwäche	96

## B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenz der Fachabteilung umfasst grundsätzlich alle kardiologischen Diagnosen. Zur Spezifizierung der Angaben in Kapitel B-(1).6.1 werden im Folgenden die relevanten Top 20-Diagnosen der Fachabteilung als 4- stellige ICD-Schlüssel dargestellt.

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20.8	Sonstige Formen der Angina pectoris [Schmerzen in der Herzgegend]	1388
2	I25.1	Atherosklerotische Herzkrankheit [Verkalkung der Herzkranzgefäße]	548
3	I48.1	Vorhofflimmern [Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen]	276
4	I47.1	Supraventrikuläre Tachykardie [Herzjagen mit einem Ursprung oberhalb der Herzkammern]	210
5	I48.0	Vorhofflimmern [Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen]	144
6	I47.2	Ventrikuläre Tachykardie [Herzrhythmusstörung in den Herzkammern]	130
7	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt [Frischer Herzinfarkt unterhalb der Herzinnenhaut]	127
8	I42.0	Dilatative Kardiomyopathie [Erkrankung des Herzmuskel mit Erweiterung und Funktionsstörung]	106
9	I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand [Frischer Herzinfarkt der alle Schichten der Herz hinterwand betrifft]	91
10	I25.5	Ischämische Kardiomyopathie [Erkrankung des Herzmuskel mit Minderdurchblutung und Funktionsstörung]	80
11	I21.0	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand [Frischer Herzinfarkt der alle Schichten der Herz vorderwand betrifft]	77
12	I50.1	Linksherzinsuffizienz [Herzschwäche des linken Herzens]	66
13	I20.0	Instabile Angina pectoris [Schmerzen in der Herzgegend die neu oder im Liegen auftreten bzw. an Intensität zunehmen]	65
14	Z45.0	Anpassung und Handhabung eines implantierten Herzschrittmachers und eines implantierten Kardiodefibrillators	64
15	I49.5	Sick-Sinus-Syndrom [Herzrhythmusstörung durch die Fehlfunktion des Sinusknoten]	57
16	I49.3	Ventrikuläre Extrasystolie [Herzrhythmusstörung der Herzkammern]	49
17	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	46
18	I10.0	Benigne essentielle Hypertonie [Spezielle Art des Bluthochdrucks]	38
19	I45.6	Präexzitations-Syndrom [Herzrhythmusstörung mit verfrühter Erregung der Herzkammermuskulatur]	31
20	I44.2	Atrioventrikulärer Block 3. Grades [Herzrhythmusstörung durch vollständige Blockierung der Überleitung zwischen Herzvorhof und -kammer]	30

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 OPS, 4stellig

Lesehinweis:

Alle Prozeduren- und Diagnoseschlüssel entstammen dem § 21 KHEntgG-Datensatz.  
Abrechnungsbedingt werden alle Schlüssel nur der entlassenden Abteilung zugerechnet.  
Hierdurch kann es zu einer Vermischung der fachabteilungsspezifischen Schlüssel kommen.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	5032
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	3497
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkratzgefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	1807
4	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	1424
5	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	862
6	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	662
7	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	627
8	8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	555
9	1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	540
10	3-603	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel	476

## B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

Die Kompetenz der Fachabteilung umfasst grundsätzlich alle kardiologischen Prozeduren. Besonders zu erwähnen sind folgende spezielle diagnostische und therapeutische Verfahren:

- Intravaskulärer Ultraschall (IVUS)
- Elektrophysiologische Untersuchung (EPU)
- Perkutane transluminale Angioplastie (PTA)
- Ablation
- Kardiale Resynchronisationstherapie (KRT)
- Kathetertechnischer Verschluss angeborener Herzscheidewanddefekte
- Kathetergestützter Ersatz der Aortenklappe
- Entfernung von Fremdkörpern aus Blutgefäßen
- Myokardbiopsie (Entnahme von Herzmuskelgewebe)

Zur Spezifizierung der Angaben in Kapitel B(1).7.1 werden im Folgenden weitere relevante Top 10-Prozeduren der Fachabteilung als 4- stellige OPS-Schlüssel dargestellt.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	470
2	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	444
3	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	406
4	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	386
5	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	369
6	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	358
7	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	230
8	1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	224
9	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	183
10	3-023	Farbdoppler-Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	182

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Allgemeine kardiologische Kassenambulanz	VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
				VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
				VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
				VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
				VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
				VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
2	AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Schrittmacherambulanz	VI00	Kontrolle und Einstellung von Herzschrittmachern und AICD's	
				VI34	Elektrophysiologie	
3	AM07	Privatambulanz	Allgemeine kardiologische Privatambulanz	VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
				VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
				VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
				VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
				VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
				VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	320

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante D-Arzt-Zulassung:** Nein

**Stat. BG-Zulassung:** Nein

## B-[1].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung		
2	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung		
3	3-D/4-D-Ultraschallgerät	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
4	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
5	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung		Ja
6	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
7	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
8	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
9	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienpiegelung		Ja
10	Cell Saver	Eigenblutauftaufbereitungsgerät		
11	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nutzung in Kooperation mit dem MVZ an der Schüchtermann-Klinik.	Nein
12	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens-bedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
13	EKG-Empfangssystem für den notärztlichen Einsatz	(„Sonstiges“)		
14	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		Ja
15	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		
16	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
17	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		Ja
18	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
19	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter		Ja
20	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja
21	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja
22	Hypothermiegerät	(„Sonstiges“)		
23	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
24	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen		Ja
25	Linksherzkathettermessplatz	Darstellung der Herzkrankgefäß mittels Röntgen-Kontrastmittel		Ja
26	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nutzung in Kooperation mit dem MVZ an der Schüchtermann-Klinik.	Nein
27	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
28	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
29	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungs-gerät		Ja
30	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja
31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):</b>	26 Vollkräfte
<b>Kommentar dazu:</b>	Angabe in Vollkräften, incl. 3 Arzt-Assistenten
<b>– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):</b>	18 Vollkräfte
<b>Kommentar dazu:</b>	Angabe in Mitarbeitern
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):</b>	0 Personen
<b>Kommentar dazu:</b>	

#### B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Kardiologie"

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Innere Medizin und SP Angiologie	
2	Innere Medizin und SP Kardiologie	

#### B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Ärztliches Qualitätsmanagement	
2	Intensivmedizin	
3	Magnetresonanztomographie	
4	Notfallmedizin	
5	Röntgendiagnostik	

## B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	57,43 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

## B-[1].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Kardiologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Diplom	
2	Hygienefachkraft	
3	Intensivpflege und Anästhesie	
4	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

## B-[1].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Kardiologie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Basale Stimulation	
2	Entlassungsmanagement	
3	Kinästhetik	
4	Mentor und Mentorin	
5	Praxisanleitung	
6	Qualitätsmanagement	
7	Wundmanagement	

## B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	Fachabteilungsinterner Einsatz
2	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
3	Diätassistent und Diätassistentin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
4	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
5	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
6	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/ Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
7	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
8	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
9	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
10	Psychologe und Psychologin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
11	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
12	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
13	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Fachabteilungsübergreifender Einsatz

## B-[2] Herzchirurgie

### B-[2].1 Name

<b>FA-Bezeichnung:</b>	Herzchirurgie
<b>Name des Chefarztes:</b>	Prof. Dr. med. Henning Warnecke
<b>Straße:</b>	Ulmenallee
<b>Hausnummer:</b>	5 - 11
<b>Ort:</b>	Bad Rothenfelde
<b>PLZ:</b>	49214
<b>URL:</b>	<a href="http://www.schuechtermann-klinik.de">http://www.schuechtermann-klinik.de</a>
<b>Email:</b>	<a href="mailto:htg@schuechtermann-klinik.de">htg@schuechtermann-klinik.de</a>
<b>Telefon-Vorwahl:</b>	05424
<b>Telefon:</b>	641650
<b>Fax-Vorwahl:</b>	05424
<b>Fax:</b>	641653

### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(2100) Herzchirurgie

## Herzchirurgie

Die Abteilung Herzchirurgie deckt die gesamte Erwachsenen-Herzchirurgie, mit Ausnahme der Herztransplantation, ab. Die enge Zusammenarbeit mit der räumlich benachbarten Kardiologie macht die interdisziplinäre Behandlung akuter Herzinfarkte und die direkte Übernahme kardial instabiler Patienten aus dem Herzkatheterlabor möglich. In Kooperation mit der kardiologischen Abteilung werden alle Typen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren implantiert.

Der Bereich Kardiotechnik ist für die Bereitstellung und Bedienung der Herz-Lungen-Maschine und mechanischer Kreislaufunterstützungssysteme zuständig. Während der Herzoperation übernimmt die Herz-Lungen-Maschine die Kreislauffunktion unserer Patienten.

Zur Abteilung gehören eine Intensiv- und Intermediate-Care-Station und drei herzchirurgische Pflegestationen.



## B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Herzchirurgie"

**Abteilungsart:** Hauptabteilung

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Herzchirurgie"

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Aortenaneurysmachirurgie	Siehe weiterführende Erläuterungen
2	Behandlung von Verletzungen am Herzen	Siehe weiterführende Erläuterungen
3	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriß, Ventrikelruptur	Siehe weiterführende Erläuterungen
4	Chirurgische Intensivmedizin	Siehe weiterführende Erläuterungen
5	Defibrillatoreingriffe	Siehe weiterführende Erläuterungen
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Siehe weiterführende Erläuterungen
7	Eingriffe am Perikard	Siehe weiterführende Erläuterungen
8	Herzchirurgische Notfall- und herzchirurgische stationäre Versorgung	Siehe weiterführende Erläuterungen
9	Herzklappenchirurgie	Siehe weiterführende Erläuterungen
10	Kathetergestützter Aortenklappenersatz	Siehe weiterführende Erläuterungen
11	Koronarchirurgie	Siehe weiterführende Erläuterungen
12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Siehe weiterführende Erläuterungen
13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Siehe weiterführende Erläuterungen
14	Schrittmachereingriffe	Siehe weiterführende Erläuterungen
15	Spezialsprechstunde	Siehe weiterführende Erläuterungen

## Weiterführende Erläuterungen zu den Versorgungsschwerpunkten

### **Koronarchirurgie (Bypassoperation)**

Bei der Bypassoperation werden Verengungen der Herzkranzgefäße mit neuen, körpereigenen Gefäßen überbrückt. Hierzu wird die so genannte „Arteria mammaria“ (Brustwandarterie) sowie Venen- oder Arterienmaterial verwendet. In der Schüchtermann-Klinik wird das Venenmaterial, welches meist aus den Beinen entnommen wird, mittels minimal-invasiver (schonender) chirurgischer Techniken durch speziell ausgebildete Chirurgie-Assistenten gewonnen. Die minimal-invasive Venenentnahme erhöht den Patientenkomfort in der Heilungsphase gegenüber der herkömmlichen Art der Venenentnahme deutlich. Von besonderer Bedeutung ist nach einem akuten Herzinfarkt die schnellstmögliche Wiederherstellung der Herzmuskeldurchblutung. Die umgehende Bypassoperation bei bereits eingetretenem Herzinfarkt ist einer der Versorgungsschwerpunkte der Abteilung und hilft, die Schädigung des Herzmuskels zu begrenzen.

### **Herzklappenchirurgie (Rekonstruktion oder Herzklappenersatz)**

Bei einer Herzklappenoperation werden funktionsuntüchtige Herzklappen entweder durch bestimmte chirurgische Techniken rekonstruiert oder durch biologische bzw. mechanische Herzklappenprothesen ersetzt. Schwerpunkt der klappenerhaltenden Eingriffe ist die Rekonstruktion der Mitralklappe.

### **Vitienchirurgie (Verschluss von Defekten der Herzscheidewände)**

Bei einer Vitienoperation handelt es sich um den Verschluss eines angeborenen oder erworbenen Defektes der Herzscheidewände. Das Loch zwischen beiden Herzvorhöfen oder Herzkammern (ASD oder VSD) wird entweder mittels einer direkten Naht oder bei größeren Defekten durch das Anbringen eines so genannten „patches“ (Flickens), verschlossen.

### **Aortenchirurgie (Operationen an der Hauptschlagader)**

Bei einer Aortenoperation handelt es sich um eine große, oft notfallmäßige Operation an der Hauptschlagader. Sowohl Aortenaneurysmen (Aussackungen der Hauptschlagader) als auch Aortendissektionen (Einrisse der Gefäßwand) müssen in der Regel durch den Ersatz des betroffenen Stückes der Hauptschlagader mit einer Gefäßprothese behandelt werden. Die herzchirurgische Abteilung verfügt (in enger Kooperation mit der Kardiologie) über die Möglichkeit, bei bestimmten Krankheitsformen der Hauptschlagader die erkrankten Teile des Gefäßes mit einem Aortenstent (große Gefäßstütze) zu überbrücken. Diese Methode funktioniert ähnlich wie ein Herzkathetereingriff und erspart den so versorgten Patienten eine Operation.

### **Herzrhythmuschirurgie (Verödung von krankhaft verändertem Gewebe)**

Bei der Herzrhythmuschirurgie, der so genannten Ablation, handelt es sich um die chirurgische Verödung von krankhaft verändertem Gewebe im Herzen, welches die Ursache bestimmter Arten von Herzrhythmusstörungen ist. Dieser Eingriff findet in Kombination mit einer Bypass- oder Herzklappenoperation statt.

### **Herzschriftmacherchirurgie (Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren)**

Zur Therapie von unterschiedlichsten Herzrhythmusstörungen werden Herzschrittmacher oder Defibrillatoren eingepflanzt. Die Einpflanzung eines Herzschrittmachers findet in der Regel unter Lokalanästhesie (örtlicher Betäubung) statt, zur Implantation eines Defibrillators ist eine Vollnarkose notwendig. Die Eingriffe werden in enger Kooperation mit der Abteilung für Kardiologie und Anästhesiologie durchgeführt.

## Prä- und postoperative Intensivmedizin

Die sofortige Übernahme von Notfallpatienten ist für alle Abteilungen unserer Klinik selbstverständlich. Kritische Notfallpatienten der Region werden mit dem Rettungshubschrauber eingeflogen und auf der herzchirurgischen Intensivstation aufgenommen. Die Patienten werden, abhängig vom Befund, zuerst intensivmedizinisch stabilisiert oder unmittelbar in den Operationstrakt verlegt. Nach der Operation werden unsere Patienten bis zum nächsten Morgen auf unserer im Februar 2009 eingeweihten, neuen Intensiv- und Intermediate-Care-Station überwacht und versorgt.

An unserer Klinik wird die Methode so genannter „fast-track-procedures“ angewandt. Dies bedeutet, dass die Aufwachzeiten nach Narkosen und der Zeitraum der postoperativen Beatmung auf der Intensivstation sehr kurz sind. Durch eine unmittelbar nach der Operation eingeleitete und individuelle Schmerztherapie gelingt es, unsere Patienten schmerzfrei und schnell wieder in normale Lebensverhältnisse zu entlassen. Die fachgruppenübergreifende (Anästhesie, Chirurgie, Kardiologie) intensiv-medizinische Versorgung beinhaltet unter anderem ein umfangreiches hämodynamisches Monitoring (Überwachung der Herz- und Kreislauftfunktion) sowie eine differenzierte Kreislauf- und Beatmungstherapie. Bei komplizierten Verläufen besteht die Möglichkeit einer mechanischen Unterstützung des linken und rechten Herzens (IABP und ECMO) sowie einer Nieren- und Leberersatztherapie.

## Stationäre herzchirurgische Versorgung

Die weitere medizinische und pflegerische Versorgung findet, abhängig vom Zustand des Patienten, auf einer unserer 3 herzchirurgischen Bettenstationen statt. Falls medizinisch notwendig, wird die Herz-Kreislauf-Funktion unserer Patienten in den ersten Tagen nach der Operation mittels modernem Telemetriemonitoring (kabelloses Monitorsystem) überwacht.

Von der Aufnahme bis zum Übergang in die Rehabilitation bzw. bis zur Entlassung unserer Patienten aus dem chirurgischen Bereich vergingen in 2008 im Durchschnitt 13,9 Tage (durchschnittliche Verweildauer). In den ersten Tagen nach der Operation stehen die Wundheilung und die Mobilisation im Vordergrund. Bereits wenige Tage nach der Operation können unsere Patienten am Ergometertraining teilnehmen. In unserer Wundsprechstunde werden komplizierte Heilungsverläufe ärztlich und pflegerisch begleitet. Die Konsultation der Wundsprechstunde ist unseren Patienten auch nach der Entlassung möglich.

## B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Herzchirurgie"

Zu den grundsätzlichen medizinisch-pflegerischen Leistungsangeboten der Fachabteilung Herzchirurgie siehe Kapitel A-9.

### **Arzt-Assistenten in der Fachabteilung Herzchirurgie**

Zur Entlastung des ärztlichen Dienstes der Fachabteilung sind speziell ausgebildete Fachpflegekräfte, so genannte Arzt-Assistenten, auf den chirurgischen Stationen eingesetzt. Der Aufgabenbereich der Arzt-Assistenten umfasst:

- Präoperative Patienteninformation und Erläuterung der Formularvordrucke als Vorbereitung zur ärztlichen Aufklärung
- Administrative Patientenerfassung
- Kontinuierliche Patientenfürsorge mit fester Zuordnung von Patient und Ärztteteam während des gesamten Aufenthaltes
- Versorgung des Patienten im Rahmen der Behandlungspflege
- Dokumentation von medizinischen Leistungen
- Dokumentation von vergütungsrelevanten Leistungen
- Dokumentation im Rahmen von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung
- Vorbereitung und Begleitung der ärztlichen Visite
- Postoperative Verlegungs- und Bettenplanung auf Grundlage der ärztlichen Anordnungen
- Zentrale Informationsfunktion bei Anfragen von Zuweisern und weiterbehandelnden Ärzten

### **Ärztliches Teamsystem in der Fachabteilung Herzchirurgie**

Das ärztliche Teamsystem hat in der Fachabteilung das traditionelle Stationsarztsystem abgelöst. Alle herzchirurgischen Patienten werden einem festen Ärztteteam zugewiesen, das den Patienten während des gesamten Aufenthaltes im Fachbereich betreut. Auch bei einer Verlegung innerhalb des Fachbereiches bleibt das gleiche ärztliche Team für die Behandlung des Patienten verantwortlich. Hierdurch wird ein Maximum an Versorgungskontinuität sichergestellt.

U. a. für die Einführung des ärztlichen Teamsystems und die damit verbundene innovative Arbeitsteilung zwischen Ärzten und Arzt-Assistenten wurde die Fachabteilung in 2006 mit dem Qualitätspreis des Niedersächsischen Vereins zur Förderung der Qualität im Gesundheitswesen e.V. ausgezeichnet.

### **Chirurgie-Assistenten in der Fachabteilung Herzchirurgie**

In der Fachabteilung obliegt die minimal-invasive Venenentnahme speziell ausgebildeten OP-Fachpflegekräften. Durch den hohen Grad der Spezialisierung und Erfahrung der so genannten Chirurgie-Assistenten hat sich die minimal-invasive Venenentnahme in der Schüchtermann-Klinik zum Routineverfahren entwickelt.

## B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Herzchirurgie"

Zu den grundsätzlichen nicht-medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung Herzchirurgie siehe Kapitel A-10.

## B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Herzchirurgie"

**Anzahl stationärer Patienten:** 2996



## B-[2].6 Diagnosen

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	816
2	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	591
3	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	564
4	I21	Akuter Herzinfarkt	518
5	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	152
6	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	119
7	I31	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)	30
8	I38	Entzündung der Herzkappen, Herzklappe vom Arzt nicht näher bezeichnet	28
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpfanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	27
10	I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzkappen	17

## B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenz der Fachabteilung umfasst grundsätzlich alle herzchirurgischen Diagnosen. Zur Spezifizierung der Angaben in Kapitel B-(2).6.1 werden im Folgenden die relevanten Top 20-Diagnosen der Fachabteilung als 4-stellige ICD-Schlüssele dargestellt.

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25.0	Atherosklerotische Herz-Kreislauf-Krankheit [Verkalkung der Blutgefäße]	792
2	I20.8	Sonstige Formen der Angina pectoris [Schmerzen in der Herzgegend]	497
3	I20.0	Instabile Angina pectoris [Schmerzen in der Herzgegend die neu oder im Liegen auftreten bzw. an Intensität zunehmen]	227
4	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt [Frischer Herzinfarkt unterhalb der Herzinnenhaut]	207
5	I35.2	Aortenklappenstenose mit Insuffizienz [Erkrankung der Aortenklappe mit Verengung und Undichtigkeit]	177
6	I34.0	Mitralklappeninsuffizienz [Erkrankung der Mitralklappe mit Undichtigkeit]	127
7	I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand [Frischer Herzinfarkt der alle Schichten der Herzhinterwand betrifft]	99
8	I21.2	Akuter transmuraler Myokardinfarkt an sonstigen Lokalisationen [Frischer Herzinfarkt der alle Schichten sonstiger Gebiete betrifft]	58
9	I35.1	Aortenklappeninsuffizienz [Erkrankung der Aortenklappe mit Undichtigkeit]	46
10	I08.3	Krankheiten der Mitral-, Aorten- und Trikuspidalklappe, kombiniert	45
11	I08.0	Krankheiten der Mitral- und Aortenklappe, kombiniert	42
12	I71.0	Dissektion der Aorta [Aufspaltung der Gefäßschichten der Hauptschlagader]	39
13	I21.9	Akuter Myokardinfarkt, nicht näher bezeichnet [Frischer Herzinfarkt]	37
14	I21.3	Akuter transmuraler Myokardinfarkt an nicht näher bezeichneter Lokalisation [Frischer Herzinfarkt der alle Schichten nicht näher bezeichneter Gebiete betrifft]	29
15	I08.1	Krankheiten der Mitral- und Trikuspidalklappe, kombiniert	22
16	I33.0	Akute und subakute infektiöse Endokarditis [Infektion der inneren Strukturen des Herzens, incl. der Herzklappen]	17
17	I05.2	Mitralklappenstenose mit Insuffizienz [Erkrankung der Mitralklappe mit Verengung und Undichtigkeit]	16
18	I31.3	Perikarderguss (nichtentzündlich) [Flüssigkeitsansammlung im Herzbeutel]	8
19	Q21.1	Vorhofseptumdefekt [Defekt der Herzscheidewand der Vorhöfe]	8
20	I31.2	Hämoperikard, anderenorts nicht klassifiziert [Blutansammlung im Herzbeutel]	6

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 OPS, 4stellig

Lesehinweis:

Alle Prozeduren- und Diagnoseschlüssel entstammen dem § 21 KHEntgG-Datensatz.  
Abrechnungsbedingt werden alle Schlüssel nur der entlassenden Abteilung zugerechnet.  
Hierdurch kann es zu einer Vermischung der fachabteilungsspezifischen Schlüssel kommen.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	3593
2	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	1292
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1268
4	5-351	Ersatz von Herzkäppen durch eine künstliche Herzkappe	763
5	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	435
6	5-382	Operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden	401
7	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzkäppen - Valvuloplastik	305
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	257
9	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	242
10	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	216

## B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

Die Kompetenz der Fachabteilung umfasst grundsätzlich alle herzchirurgischen Prozeduren. Besonders zu erwähnen sind folgende spezielle therapeutische Verfahren:

- Herzklappenerhaltende Operationen
- Herzrhythmuschirurgie
- Koronarchirurgie bei akutem Herzinfarkt
- Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO)
- Differenzierte Beatmungsverfahren
- Kathetergestützter Aortenklappenersatz

Zur Spezifizierung der Angaben in Kapitel B(2).7.1 werden im Folgenden weitere relevante Top 10-Prozeduren der Fachabteilung als 4-stellige OPS-Schlüssel dargestellt.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	212
2	5-371	Operative Beseitigung oder Durchtrennung des erregungsleitenden Gewebes im Herzen bei schnellem und unregelmäßigem Herzschlag	170
3	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	153
4	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	149
5	5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	146
6	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	140
7	8-83a	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System	137
8	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	134
9	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	131
10	5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	121

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<b>Ambulante D-Arzt-Zulassung:</b>	Nein
<b>Stat. BG-Zulassung:</b>	Nein

## B-[2].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung		
2	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung		
3	3-D/4-D-Ultraschallgerät	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
4	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
5	Beatmungsgerät noninvasiv	(„Sonstiges“)		
6	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
7	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
8	Blutflussmessgerät zur Bypasschirurgie	(„Sonstiges“)		
9	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
10	Bronchoskop	Gerät zur Lufttröhren- und Bronchienspiegelung		Ja
11	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
12	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nutzung in Kooperation mit der MVZ an der Schüchtermann-Klinik Bad Rothenfelde GmbH im Hause	Nein
13	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens-bedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
14	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		Ja
15	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		Ja
16	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens		
17	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja
18	Geräte zur Lungenersatztherapie/- unterstützung	Geräte zur Lungenersatztherapie/- unterstützung		Ja
19	Herzlungenmaschine	Herzlungenmaschine		Ja
20	Hochfrequenz-Chirurgiegerät	(„Sonstiges“)		
21	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen		Ja
22	Leberersatzsystem (MARS)	(„Sonstiges“)		

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
23	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nutzung in Kooperation mit der MVZ an der Schüchtermann-Klinik Bad Rothenfelde GmbH im Hause	Nein
24	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
25	OP-Turm für minimal-invasive Chirurgie	(„Sonstiges“)		
26	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungs-gerät		Ja
28	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja
29	Spezialbetten zur Dekubitusprophylaxe	(„Sonstiges“)		
30	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		
31	Ultraschall-Chirurgiegerät	(„Sonstiges“)		

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):</b>	35 Vollkräfte
<b>Kommentar dazu:</b>	Angabe in Vollkräften, incl. 10 Arzt-Assistenten
<b>– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):</b>	21 Vollkräfte
<b>Kommentar dazu:</b>	Angabe in Mitarbeitern
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):</b>	0 Personen
<b>Kommentar dazu:</b>	Entfällt

#### B-[2].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Herzchirurgie"

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Allgemeine Chirurgie	
2	Herzchirurgie	
3	Innere Medizin und SP Kardiologie	

#### B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Ärztliches Qualitätsmanagement	
2	Intensivmedizin	
3	Notfallmedizin	

## B-[2].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	190,51 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungsfpfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre	

## B-[2].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Herzchirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Hygienefachkraft	
2	Intensivpflege und Anästhesie	
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
4	Operationsdienst	

## B-[2].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Herzchirurgie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Basale Stimulation	
2	Bobath	
3	Entlassungsmanagement	
4	Mentor und Mentorin	
5	Praxisanleitung	
6	Qualitätsmanagement	
7	Wundmanagement	

## B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
2	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
3	Diätassistent und Diätassistentin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
4	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
5	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	Fachabteilungsinterner Einsatz
6	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/ Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
7	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
8	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
9	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
10	Psychologe und Psychologin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
11	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
12	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
13	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	Fachabteilungsübergreifender Einsatz
14	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Fachabteilungsübergreifender Einsatz

## C Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Entfällt

*\*Über § 137 SGB V wurde auf Landesebene für das Berichtsjahr keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.*

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

	Disease Management Programm	Erläuterung
1	Koronare Herzkrankheit (KHK)	Die Schüchtermann-Klinik hat im Berichtszeitraum mit den Verbänden der Krankenkassen einen Vertrag zum DMP KHK abgeschlossen.

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Entfällt

*\*Über § 137 SGB V hinaus hat die Schüchtermann-Klinik im Berichtsjahr an keinen externen Verfahren zur externen vergleichenden Qualitätssicherung teilgenommen.*

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Entfällt

*\*In der Schüchtermann-Klinik wurden im Berichtsjahr keine Leistungen erbracht, die unter die Mindestmengenvereinbarung fallen.*

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Entfällt

*\* In der Schüchtermann-Klinik wurden im Berichtsjahr keine Leistungen erbracht, die unter die Strukturqualitätsvereinbarungen fallen.*



## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

#### D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Die Schüchtermann-Klinik gehört zu den größten und modernsten Herzzentren Deutschlands. Um dieser führenden Position gerecht zu werden, messen wir uns an höchsten fachlichen, organisatorischen und gesellschaftlichen Standards und bieten unseren Patienten exzellente Versorgungs- und Serviceleistungen. Das Leitbild der Schüchtermann-Klinik umfasst sieben Leitlinien:

- Exzellente medizinische Leistungen und menschliche Wärme
- Kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Reibungslose Organisation und Abläufe
- Ständige Verbesserung unserer Leistungen
- Aktive Kooperation mit unseren Partnern
- Gesellschaftliche Verantwortung und Umweltschutz
- Wirtschaftliche Leistungserbringung

Den Volltext unserer Leitlinien finden Sie unter [www.schuechtermann-klinik.de](http://www.schuechtermann-klinik.de).

## D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

### D-1.2.1 Patientenorientierung

Patientenorientierung ist für uns kein Lippenbekenntnis, sondern eine Selbstverständlichkeit. Deshalb bewerten wir unsere Arbeit nicht nur aus der eigenen Perspektive, sondern vor allem aus Patientensicht. Um genau zu erfahren, wie die Patienten unsere Arbeit erleben und um festzustellen wo eventueller Verbesserungsbedarf besteht, führen wir in allen Klinikbereichen kontinuierliche Patientenbefragungen durch. In einem Notensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) bewerten die Patienten ihre Zufriedenheit mit unseren Leistungen.

#### Patientenzufriedenheit im Berichtsjahr 2008

Kriterium	Zufriedenheit Herzchirurgie Mittelwert 2008	Zufriedenheit Kardiologie Mittelwert 2008
Gesamteindruck von der Fachabteilung	1,3	1,4
Betreuung durch Verwaltung und Empfang	1,5	1,5
Ausstattung der Aufenthaltsräume	1,7	1,6
Ausstattung und Sauberkeit der Klinik	1,6	1,5
Regelung der Besuchszeiten	1,3	1,4
Gesamteindruck der ärztlichen Behandlung	1,3	1,3
Betreuung durch den Stations-/ Teamarzt	1,4	1,4
Betreuung durch den Oberarzt	1,4	1,4
Betreuung durch den Chefarzt	1,4	1,4
Qualität und Umfang der Aufklärung	1,4	1,4
Gesamteindruck der pflegerischen Versorgung	1,3	1,3

## D-1.2.2 Verantwortung und Führung

Qualitätsmanagement in der Schüchtermann-Klinik wird als ureigene Aufgabe des Krankenhausträgers und der Klinikleitung angesehen. Verantwortung und Führung in Sachen Qualitätsmanagement heißt für die Klinikleitung der Schüchtermann-Klinik:

- eine Vorbildfunktion auszuüben
- ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen
- gesetzliche und behördliche Anforderungen zu erfüllen
- Qualitätspolitik und -ziele festzulegen und für deren Umsetzung zu sorgen
- das Qualitätsmanagement-System auf dessen Tauglichkeit hin zu überprüfen
- klare Verantwortlichkeiten festzulegen
- die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter zu stärken
- für eine offene Kommunikationskultur zu sorgen
- Projekte des Qualitätsmanagements zu unterstützen

## D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Die Sozial- und Fachkompetenz, die Motivation und Kreativität, die Innovationskraft und das Engagement unserer Mitarbeiter sind Voraussetzungen für qualitativ hochwertige Leistungen. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt zum gemeinsamen Erfolg bei. Für die Klinikleitung und für alle Bereichs- und Abteilungsleitungen bedeutet Mitarbeiterorientierung und -beteiligung deshalb:

- für angemessene Personalausstattung mit aufgabenorientierten Qualifikationen zu sorgen
- planbar und leistungsgerecht zu vergüten
- systematische Personalentwicklung zu betreiben
- regelmäßige und finanzierte Fort- und Weiterbildung anzubieten
- mitarbeiterorientiert zu führen
- systematisch und dokumentiert einzuarbeiten
- gute Mitarbeiterideen umzusetzen und finanziell zu belohnen
- die interne Kommunikation zu fördern
- individuelle Mitarbeitergespräche durchzuführen
- eine positive Fehlerkultur zu pflegen
- Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter zu fördern
- klinikeigene Kinderbetreuung anzubieten

## D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftlichkeit und hohe Versorgungsqualität schließen einander nicht aus. Durch den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, einem hohen Maß an Standardisierung und strukturierten und fachabteilungsübergreifenden Prozessen können sich Versorgungsqualität und Wirtschaftlichkeit gegenseitig bedingen. Im Laufe der letzten Jahre wurden, teilweise in Projektgruppenarbeit, unterschiedlichste Abläufe restrukturiert um unnötige Aufwendungen und Leerläufe zu verhindern. Beispielhafte Maßnahmen hierfür sind:

- Reduktion von Wartezeiten
- Optimierung der OP- und Herzkatheterplanung
- Reduktion der Wechselzeiten im OP
- Verbesserte Nutzung externer Befunde
- Festlegung der Behandlungsabläufe durch klinische Pfade
- Standardisierung von Routineabläufen
- Entlastung der ärztlichen Mitarbeiter von Dokumentation und Organisation
- Reduktion der Einmalartikelvielfalt
- Strategische Einkaufsallianzen

## D-1.2.5 Prozessorientierung

Prozessorientierung beschreibt die Grundhaltung in einem Unternehmen, die das gesamte betriebliche Handeln als Kombination von Abläufen betrachtet. Nicht das "Wer" ist entscheidend sondern das "Was" und "Wie". Ziel der Prozessorientierung in der Schüchtermann-Klinik ist die Steigerung von Qualität und Produktivität durch eine ständige Verbesserung der Prozesse. Eine besonders wichtige Rolle spielen dabei die Ausrichtung auf die Wünsche und Anforderungen unserer Patienten sowie die Einbeziehung aller Mitarbeiter.

Durch die Darstellung und Auswertung aller Abläufe und deren Ergebnisse erhalten die Verantwortlichen die Möglichkeit zielorientiert zu steuern. Besonders sogenannte Schnittstellen, Abläufe, an denen mehrere Bereiche beteiligt sind, bieten erfahrungsgemäß die meisten Verbesserungspotentiale.

Beispiele für die erarbeiteten Schnittstellenverbesserungen der Schüchtermann-Klinik sind:

- Verkürzung der Wartezeiten auf interne diagnostische Maßnahmen
- dezentrale verwaltungstechnische Aufnahme auf den Stationen
- dezentrale Routinediagnostik auf den Stationen
- Nutzung digitaler Patientenunterlagen
- Einführung eines ärztlichen Teamsystems
- Fallmanagement durch die Arzt-Assistenten
- Integrierte Intensivmedizin (Zusammenlegung von Intensiv- und Überwachungsstation)

## D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

Qualitätsmanagement in der Schüchtermann-Klinik ist kein statisches Gebilde. Die fortlaufende Integration neuer Management-Aspekte und -Ziele erfordert die Flexibilität des Systems und aller Beteiligten. Zur Sicherstellung der Zielorientierung werden im Rahmen der ersten Qualitätskommissions-Sitzung jeden Jahres Managementziele vereinbart. Die definierten Ziele werden auf Basis der Leitlinien formuliert und berücksichtigen verschiedenste klinische und nicht-klinische Indikatoren.

Verantwortlichkeiten, Zielerreichungsparameter und Umsetzungszeiten werden verbindlich vereinbart. Im Laufe des Jahres wird der Umsetzungsgrad der festgelegten Ziele regelmäßig evaluiert. Weitere Einzelheiten zu strategischen und operativen Zielen der Schüchtermann-Klinik sind Kapitel D-2 zu entnehmen.

## D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Die Schüchtermann-Klinik begreift sich als lernende Organisation. Dieser Anspruch bedeutet für uns nicht nur die grundsätzliche Fähigkeit, sich ändernden Bedingungen schnell anpassen zu können, sondern auch eine positive Fehlerkultur zu pflegen. Unsere Patienten haben einen Anspruch auf höchste Sicherheit. Deshalb ist die Vermeidung von Fehlern eine der wichtigsten Aspekte des Integrierten Management-Systems.

Definierte Abläufe, festgelegte Kontrollmechanismen, umfassender und abteilungsübergreifender Informationsaustausch sowie die strukturierte Auswertung von Fehlern und Beinahefehlern sind die Voraussetzungen zur Vermeidung und Reduzierung von unerwünschten Zwischenfällen.

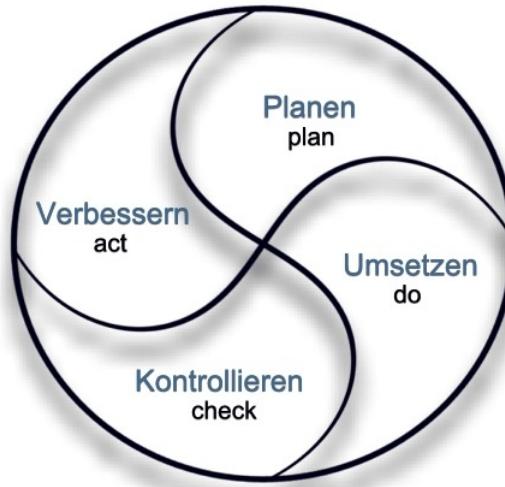
Unser klinisches Risikomanagement-System umfasst:

- fachabteilungsübergreifende Komplikationsbesprechungen
- fachabteilungsspezifische Komplikationsbesprechungen
- ein internes Zwischenfallmeldesystem (CIRS)
- klinische Risikoassessments durch externe Experten
- die Nutzung von Patientenidentifikationsarmbändern

## D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) bedeutet für uns die stetige Arbeit an unserer Leistungsqualität. Der KVP ist das Grundprinzip des Qualitätsmanagements in der Schüchtermann-Klinik und umfasst die 4 Schritte des von Edward Deming beschriebenen PDCA-Zyklus.

### Der PDCA-Zyklus nach Edward Deming



Instrumente des KVP der Schüchtermann-Klinik sind:

- Prozessindikatoren (Ergebnisqualität)
- Patienten- und Mitarbeiterbefragung
- Benchmarking (Vergleich mit anderen)
- Qualitätsarbeitskreise
- Gesetzlich verpflichtende Arbeitskreise und Gremien
- Internes Vorschlagswesen
- Zwischenfallmeldesystem (CIRS)

## D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Neben einem strukturierten und dokumentierten Berichtswesen wird die Qualitätspolitik durch folgende Maßnahmen an die Mitarbeiter kommuniziert:

- Begrüßungsmappe mit entsprechendem Informationsmaterial
- Schulungsveranstaltungen
- Personalversammlungen
- Schriftliche Informationsmedien „QMemo“ und „KLINIKaktuell“
- Zentrale Aushangkästen
- Elektronisches Informationsmedium KLINIK-NET (Intranet)

Das webbasierte interne KLINIK-NET hat sich zu einem umfassenden Informationsmedium entwickelt und enthält z. B. die Qualitätsdokumentation, Formblätter, medizinische Nachschlagewerke, Schulungsunterlagen und viele aktuelle Informationsplattformen.

Patienten und Angehörige werden über die zentralen Aushangkästen und entsprechende Informationsbroschüren informiert. Der Internetauftritt der Schüchtermann-Klinik informiert niedergelassene Ärzte und die interessierte Öffentlichkeit über Inhalte und Ziele der Qualitätspolitik.

Verschiedene Informationsbroschüren der Schüchtermann-Klinik sind im Downloadbereich unter [www.schuechtermann-klinik.de](http://www.schuechtermann-klinik.de) erhältlich.

## D-2 Qualitätsziele

### D-2.1 strategische/ operative Ziele

Die Qualitätskommission der Schüchtermann-Klinik legt jeweils zu Anfang eines Jahres für jede der sieben Leitlinien entsprechende Ziele fest.

#### **Exzellente medizinische Leistungen und menschliche Wärme**

Die Ziele beziehen sich direkt auf die Versorgungsqualität und auf die Zufriedenheit unserer Patienten. Grundlage für die Festlegung der Qualitätsziele sind u. a. medizinische und pflegerische Ergebnisdaten, Auswertungen aus dem Zwischenfallmeldesystem (CIRS) sowie der kontinuierlichen Patientenbefragungen.

#### **Kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Die Ziele beziehen sich auf die Qualifikation, Sicherheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter. Parameter zur Zielfestlegung ergeben sich u. a. aus Mitarbeiterbefragungen und Mitarbeitergesprächen, Auswertungen des Fort- und Weiterbildungsstandes oder der Auswertung von Statistiken zum Unfallgeschehen.

#### **Reibungslose Organisation und Abläufe**

Die Ziele beziehen sich auf die Prozessqualität, also auf optimale Abläufe. Parameter zur Zielfestlegung ergeben sich u. a. aus statistischen Auswertungen von Wartezeiten in den diagnostischen und therapeutischen Bereichen der Klinik oder aus Effizienzanalysen, wie z. B. der Bewertung der Wechselzeiten im OP-Bereich.

#### **Ständige Verbesserung unserer Leistungen**

Die Ziele beziehen auf die Weiterentwicklung unserer medizinischen und pflegerischen Techniken, auf die Prüfung neuer und innovativer Methoden und auf die ständige Verbesserung bewährter Behandlungsmethoden. Parameter zur Zielfestlegung ergeben sich u. a. aus klinischen Studien und aus medizinischen und pflegerischen Ergebnisdaten.

#### **Aktive Kooperation mit unseren Partnern**

Die Ziele beziehen sich auf den Auf- und Ausbau von Kooperationen im Sinne einer reibungslosen, integrativen Versorgung unserer Patienten und auf die Zusammenarbeit mit allen Partnern des Gesundheitssystems. Eingaben zur Zielfestlegung ergeben sich u. a. aus Gesprächen und Befragungen unserer Partner.

#### **Gesellschaftliche Verantwortung und Umweltschutz**

Die Ziele beziehen sich u. a. auf die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltbilanz. Parameter zur Zielfestlegung ergeben sich z. B. aus Energieverbrauchs- und Abfallbilanzen.

#### **Wirtschaftliche Leistungserbringung**

Die Ziele beziehen sich auf eine wirtschaftliche Leistungserbringung in allen Bereichen der Klinik. Parameter zur Zielfestlegung ergeben sich u. a. aus Wirtschaftlichkeitsanalysen und Controllingdaten.

Alle Bereiche der Schüchtermann-Klinik verpflichten sich durch Unterschrift zur Erreichung der Zielvorgaben, diese münden direkt in die Initiierung verschiedenster Projektaktivitäten. Beispiele hierzu sind Kapitel D-5 zu entnehmen.

## D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Für die Messung und Evaluation der Zielerreichung zeichnet die Qualitätskommission der Schüchtermann-Klinik verantwortlich. Für die einzelnen Qualitätsziele werden Zielerreichungsindikatoren so formuliert, dass es möglich ist, den Grad der Zielerreichung genau zu quantifizieren. Als Indikatoren der Zielerreichung dienen z. B.:

- Ergebnisdaten der internen und externen Qualitätssicherung
- Daten des Controllings und Medizincontrollings
- Ergebnisdaten der Patienten-, Zuweiser- und Mitarbeiterbefragungen
- Wartezeiten
- Beschwerdedaten
- Daten aus dem Zwischenfallmeldesystem (CIRS)
- Verbrauchs- und Abfalldaten

In den regelmäßigen Sitzungen der Qualitätskommission berichten die Verantwortlichen über den Umsetzungsgrad der Qualitätsziele.

## D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Wie in Kapitel D-1.3 beschrieben, werden Inhalte und Ergebnisse des Integrierten Management-Systems sowie aktuelle, relevante Information über das interne KLINIK-NET kommuniziert. Dies gilt auch für die Kommunikation der Ziele und deren Umsetzungsgrad.

Darüber hinaus werden die Mitarbeiter im Rahmen regelmäßiger Besprechungen auf Leitungs- und Abteilungsebene informiert.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Seit Einführung hat sich das Qualitätsmanagementsystem der Schüchtermann-Klinik zu einem Integrierten Management-System (IMS) entwickelt, das verschiedene Management-Aspekte zusammenführt. Um allen Qualitäts- und Organisationsanforderungen gerecht werden zu können, vereint das IMS neben den klassischen Themen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung:

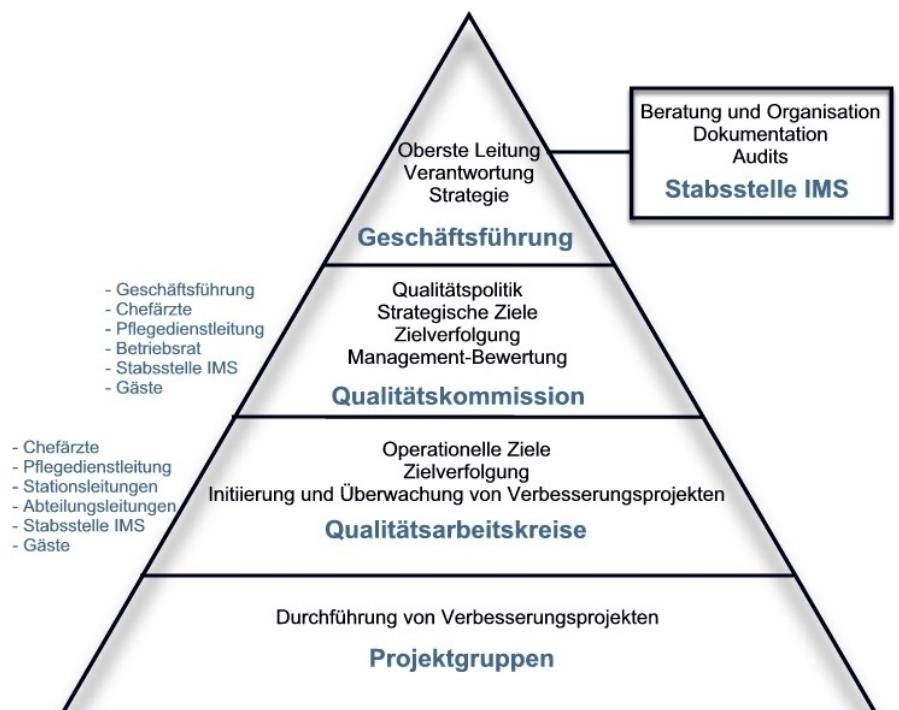
- Risiko- und Zwischenfallmanagement
- Schmerzmanagement
- Hygienemanagement
- Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement
- Konflikt- und Eingliederungsmanagement
- Umweltschutzmanagement

Verantwortlich für den Auf- und Ausbau des IMS zeichnet die Geschäftsführung. Ihr sind in Form einer Stabsstelle die Managementbeauftragten zugeordnet, die für Koordination und Dokumentation des IMS zuständig sind.

Für die Schüchtermann-Klinik ist für die Bereiche Operatives Zentrum (Herzchirurgie und Anästhesie), Kardiologie und Rehabilitation jeweils ein Managementbeauftragter berufen. Das Team der Management-Beauftragten ist interdisziplinär besetzt und verfügt über umfangreiche Zusatzqualifikationen.

Als oberstes Gremium des Qualitätsmanagements hat die Geschäftsführung die Qualitätskommission gegründet. Unterhalb der Qualitätskommission sind die einzelnen Qualitätsarbeitskreise für die operative Qualitätsarbeit auf Abteilungsebene verantwortlich. Qualitätskommission und Arbeitskreise beauftragen abteilungsübergreifende oder abteilungsspezifische Projektgruppen mit der Analyse, Planung, Umsetzung und Evaluation von Verbesserungsmaßnahmen.

### Aufbau des Integrierten Management-Systems



### Weitere qualitäts- und sicherheitsrelevante Gremien

Beispielhaft sind weitere Gremien und Arbeitskreise zu nennen, die zur Qualität unserer Leistungen sowie zur Sicherheit und zum Wohlbefinden für Patienten und Mitarbeiter maßgeblich beitragen.

- Arbeitskreis Beschwerdemanagement
- Arbeitskreis Risikomanagement
- Arzneimittelkommission
- Arbeitskreis Seelsorge
- Hygienekommission und Arbeitskreis Hygiene
- Krisenstab
- Pflegestandardgruppe
- Steuerkreis für Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement
- Transfusionskommission

### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die in der Schüchtermann-Klinik genutzten Instrumente des IMS wurden in den vorherigen Kapiteln benannt und beschrieben. An dieser Stelle werden daher die wichtigsten in der Schüchtermann-Klinik genutzten Instrumente nur noch alphabetisch aufgeführt:

- Assessments (Intern, Extern)
- Audits (Intern, Extern)
- Benchmarking (z. B. externe Qualitätssicherung)
- Beschwerdemanagement
- Dokumentenlenkungssystem
- Gremien, Arbeitskreise und Projektgruppen
- Klinisches Risikomanagement (z. B. CIRS)
- Mitarbeiterbefragung
- Patientenbefragung
- Qualitätsindikatoren
- Qualitätspolitik
- Qualitätsziele
- Standards und klinische Pfade
- Team-, Fall- und Komplikationsbesprechungen
- Zertifizierungsverfahren
- Zuweiserbefragung

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

### **Verbesserung der Strukturqualität durch Neu- und Umbaumaßnahmen**

Die Schüchtermann-Klinik hat im Berichtszeitraum und darüber hinaus umfänglich in die Qualität von Anlagen, Bausubstanz und Serviceangeboten investiert. Folgende Neu- und Umbauprojekte wurden realisiert bzw. sind in Umsetzung:

- Neubau der herzchirurgischen Intensiv- und Überwachungsstation
- Umbau und Erweiterung des Herzkatheterlabors
- Modernisierung der herzchirurgischen Pflegestationen
- Inbetriebnahme des Gästehauses Heinrich-Schüchtermann
- Neubau der Kinderkrippe Antoinette Schiller
- Neubau eines Parkhauses incl. Hubschrauberlandeplatz
- Neubau eines Hybrid OP's
- Neubau einer herzchirurgischen Privatstation
- Neugestaltung des Eingangsbereichs

### **Einführung eines internen online-CIRS-Meldesystems**

Anfang 2007 wurde in der Schüchtermann-Klinik ein Zwischenfallmeldesystem (CIRS) eingeführt. Ziel des CIRS ist es, aus gemeldeten Beinahefehlern zu lernen, um eine optimale Patientensicherheit zu gewährleisten. Eingehende Meldungen werden vom Qualitätsmanagement erfasst und an die Zuständigen weitergeleitet. Für die Verabschiedung von Verbesserungsmaßnahmen ist die Klinikleitung verantwortlich. Alle Meldungen werden innerhalb von maximal drei Werktagen bearbeitet. Um die Meldung von Zwischenfällen und deren Bearbeitung weiter zu vereinfachen, wurde im Berichtsjahr ein internes online-CIRS realisiert. Zwischenfallmeldungen können jetzt papierlos und schnell online erfasst und über das interne KLINIK-NET verschickt werden.

### **Durchführung von klinischen Risikoassessments**

Zur Bewertung der Patienten- und Organisationssicherheit wurden im Berichtszeitraum klinische Risikoassessments durchgeführt. Mit Unterstützung externer Experten der Gesellschaft für Risikoberatung im Gesundheitswesen wurde die Sicherheit der klinischen Abläufe und die Qualität der klinischen Dokumentation geprüft. Die Ergebnisse der Risikoassessments bestätigten der Schüchtermann-Klinik die Wirksamkeit getroffener Sicherheitsvorkehrungen.

### **Zertifizierung "Initiative schmerzfreie Klinik"**

Die im Berichtszeitraum erfolgreich durchgeführte TÜV-Zertifizierungsmaßnahme stellte die Wirksamkeit unserer schmerztherapeutischen Maßnahmen auf den Prüfstand. Um maximale Schmerzfreiheit und damit hohen Patientenkomfort in allen Versorgungsphasen bieten zu können, wurde unsere Schmerztherapie fachabteilungsübergreifend abgestimmt und optimiert. Alle herzchirurgischen und rehabilitativen Patienten werden mindestens dreimal täglich nach der empfundenen Schmerzintensität befragt. Die Angaben unserer Patienten ermöglichen eine individuelle und zeitnahe Steuerung der schmerztherapeutischen Maßnahmen.

### **Einführung Patiententransportservice für ausgewählte Regionen**

Um unseren herzchirurgischen Patienten die Anreise aus Regionen mit geringer Dichte an öffentlichen Verkehrsmitteln zu erleichtern, wurde ein Patiententransportservice eingeführt. Unsere Patienten aus ausgewählten Regionen werden nach Terminabsprache zusammen mit ihrem Gepäck von zu Hause abgeholt. Dies kommt gerade älteren und wenig mobilen Patienten entgegen.

### **Ausweitung der internen ärztlichen Fort- und Weiterbildungsangebote**

Neben einer festetablierten allgemeinen ärztlichen Fortbildungsreihe wurde im Berichtsjahr eine spezielle herzchirurgische/anästhesiologische Fortbildungsreihe eingeführt. Alle internen ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen sind von der Niedersächsischen Ärztekammer zertifiziert.

## **Veröffentlichung von Patientenrückmeldungen im KLINIK-NET**

Im Rahmen der kontinuierlichen Zufriedenheitsbefragungen äußern unsere Patienten häufig ihre Meinung in entsprechenden Freitexteingaben. Der Arbeitskreis Beschwerdemanagement veröffentlicht seit Anfang 2008 die interessantesten Patientenrückmeldungen im KLINIK-NET. Ziel dieser Maßnahme war es, den Informationsstand der Mitarbeiter in Sachen Patientenzufriedenheit zu erhöhen.

## **Einführung stichsicherer Punktionsysteme**

Im Berichtszeitraum wurden in allen klinischen Bereichen stichsichere Punktionsysteme eingeführt. Die neuen Punktionsysteme führten schon kurze Zeit nach Einführung und entsprechender Schulung der Mitarbeiter zu einer deutlichen Senkung der Stichverletzungsrate.

## **Neugestaltung der Schüchtermann-Website**

Im Berichtszeitraum wurde der Internetauftritt der Schüchtermann-Klinik grundlegend überarbeitet. Neben neuer Internettechnik und neuem Design zeichnet die neue Website sich durch hohe Nutzerfreundlichkeit aus. Die Website der Schüchtermann-Klinik wurde deshalb zur besten Klinikwebsite des Jahres 2008 gewählt.

## **Neugestaltung und Neuerarbeitung von Patienten- und Angehörigenbroschüren**

Im Berichtszeitraum wurden alle Informationsbroschüren grundlegend überarbeitet. Patienten und Angehörige haben die Möglichkeit, Informationsbroschüren entweder online über unsere Klinik-Website herunterzuladen oder aber direkt zu bestellen. Für verschiedenste Bereiche und zu verschiedenen Themen wurden neue Informationsbroschüren erarbeitet.

## **Einführung eines klinikeigenen Newsletter**

Seit Anfang 2009 veröffentlicht die Schüchtermann-Klinik in regelmäßigen Abständen den Newsletter Klinikaktuell. Der Newsletter informiert Zuweiser und andere Partner über Neuigkeiten aus der Schüchtermann-Klinik. Neben allgemeinen Informationen beinhaltet jede Ausgabe der Klinikaktuell ein medizinisches Schwerpunktthema.

## **Einführung von Patientenidentifikationsarmbändern**

Entsprechend der Empfehlungen des Aktionsbündnisses für Patientensicherheit e. V. führt die Schüchtermann-Klinik ab Mitte 2009 in allen Bereichen Patientenidentifikationsarmbänder ein. Ziel dieser Maßnahme ist es, Patienten zu jeder Zeit und in jeder Situation eindeutig identifizieren zu können. Dies trägt maßgeblich zur Patientensicherheit bei. In einem zweiten, technisch aufwändigeren Schritt, soll das interne Datenmanagement durch die Nutzung der Barcode-Technik vereinfacht werden.

## **Zertifikat "Angehörige jederzeit willkommen"**

Die Anfang 2009 eröffnete neue herzchirurgische Intensiv- und Intermediate-Care-Station setzt Maßstäbe in Sachen Patienten- und Angehörigenfreundlichkeit. Dies soll noch in 2009 auch mit einer entsprechenden Auszeichnung der Stiftung Pflege unterstrichen werden. Neben patienten- und angehörigenfreundlichen Besuchszeiten zeichnet sich die angehörigenfreundliche Intensivstation durch maximale Einbindung der Angehörigen in den Versorgungsprozess aus. Hierzu werden die Angehörigen unserer Intensivpatienten bestmöglich angeleitet und informiert.

## **Optimierung des Diabetesmanagements durch kontinuierliches Blutzuckermonitoring**

Zur Optimierung der Versorgung von insulinpflichtigen Diabetikern wird in 2009 das kontinuierliche Blutzuckermonitoring mittels Glucosesensor eingeführt. Der einmalig im Unterhautfettgewebe des Patienten platzierte Glucosesensor misst die Glucosekonzentration in der Zwischenzellflüssigkeit alle 10 Sekunden und übermittelt die gemessenen Werte automatisch. Im Gegensatz zur herkömmlichen Blutzuckermessung, die immer nur eine Stichprobe des Glucosespiegels darstellt, liefert das kontinuierliche Blutzuckermonitoring genaueste 24 Stunden Blutzuckerprofile. Auf Basis dieser genauen Auswertungen kann die Diabetestherapie optimal auf den individuellen Patienten abgestimmt werden.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### **Management-Review (Management-Bewertung)**

Auf der Basis der Jahreszielerreichung, interner und externer Auditergebnisse, Ergebnissen der Patienten-, Mitarbeiter- und Zuweiserbefragungen, klinischer Ergebnisdaten und weiterer qualitätsrelevanter Eingaben beurteilt die Qualitätskommission einmal jährlich das IMS.

### **Bewertung der medizinischen und pflegerischen Ergebnisqualität**

Im Rahmen ärztlicher und pflegerischer Besprechungen werden anhand aktueller Ergebnisdaten die Diagnostik- und Therapieschemata sowie die Pflegestandards auf ihre Eignung hin bewertet. Fachgruppenübergreifende Fallbesprechungen ermöglichen eine konsequente Ausrichtung auf einen integrierten Behandlungsprozess, der Schnittstellenprobleme zwischen Abteilungen und Funktionsgruppen verhindert.

Beispielhaft sind als medizinische und regelmäßig tagende Gremien, die bei der Festlegung des jeweiligen Behandlungsregimes eine besondere Rolle spielen, zu nennen:

- das kardiologische-kardiochirurgische Kolloquium
- die medizinischen Frühkonferenzen aller Abteilungen
- die Herzkatheterkonferenz

Zur kontinuierlichen Bewertung der medizinischen und pflegerischen Ergebnisqualität dienen sowohl Routinedaten aus dem Krankenhausinformationssystem (KIS) als auch Daten aus medizinischen Subsystemen. Alle Akutbereiche unterliegen umfangreichen Verpflichtungen zur externen Qualitätssicherung (BQS). Für die Erfassung nosokomialer (im Krankenhaus erworbenen) Infektionen zeichnet der hygienebeauftragte Arzt verantwortlich.

### **Selbstbewertung der Transfusionsmedizin nach Transfusionsgesetz**

Im Berichtszeitraum wurde die jährliche Selbstinspektion durch den Qualitätsbeauftragten für das Transfusionswesen in Zusammenarbeit mit den Transfusionsbeauftragten der Abteilungen durchgeführt und dokumentiert.

### **Qualitätssicherungsmaßnahmen im Akutlabor**

Das chemische und hämatologische Labor der Schüchtermann-Klinik führt umfangreiche qualitätssichernde Maßnahmen durch. Das Akutlabor nimmt an umfangreichen Ringversuchen nach den Richtlinien der Bundesärztekammer teil.

### **Kontinuierliche Patientenbefragung**

In allen Bereichen der Klinik werden kontinuierliche Patientenbefragungen durchgeführt. Wir ermuntern unsere Patienten, aktiv unsere Leistungen in Medizin, Pflege und Service zu beurteilen und uns Verbesserungspotential aufzuzeigen. Der Arbeitskreis Beschwerdemanagement wertet den Fragebogenrücklauf wöchentlich aus, im jährlichen Zyklus werden die Ergebnisse der Befragung und die umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen in Berichtsform zusammengefasst. Eine entsprechende Informationstafel informiert Patienten und Mitarbeiter über Ergebnisse der Patientenbefragung und über eingeleitete Verbesserungsmaßnahmen.

### **Mitarbeiterbefragung**

Intermittierende Mitarbeiterbefragungen geben uns aufschlussreiche Informationen über die Zufriedenheit und zeigen Verbesserungsmöglichkeiten in den einzelnen Bereichen auf. Im Berichtszeitraum wurden 360-Grad-Befragungen im Rahmen eines Führungskräfte-Coachings durchgeführt.

### **Interne Audits (Selbstbewertung)**

Am Anfang jeden Jahres gibt die Geschäftsführung die interne Auditplanung durch Unterschrift frei. Grundlage der Audits sind relevante gesetzliche Regelwerke, die internationalen Normen DIN ISO 9001 und DIN ISO 14001, die gesamte Management-Dokumentation (Handbuch, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen) sowie die einschlägigen gesetzlichen Regelwerke. Im Zeitraum von 3 Jahren werden alle Bereiche und Beauftragten der Klinik auditiert. Die Audit-Ergebnisse werden dokumentiert, die Umsetzung von Verbesserungsempfehlungen wird kontrolliert.

### **Externe Audits (Fremdbewertung)**

Im Rahmen der Zertifizierung nach DIN ISO 9001 werden alle Klinikbereiche jährlichen Überwachungsaudits, unter anderem durch den TÜV, unterzogen. Neben der Überwachungsauditierung zur DIN ISO 9001 fanden im Berichtsjahr TÜV-Zertifizierungsaudits der Initiative Schmerzfreie Klinik statt.

### **Lieferantenbewertung**

Seit 2002 bewerten wir unsere Lieferanten nach einem eigens entwickelten Verfahren. Die beurteilten Kriterien beinhalten sowohl qualitative, ökonomische als auch ökologische Aspekte der Lieferantenleistungen. Auf diese Weise wählen wir unsere Lieferanten ausschließlich aufgrund nachvollziehbarer und transparenter Qualitätskriterien aus.

### **Risikoassessment**

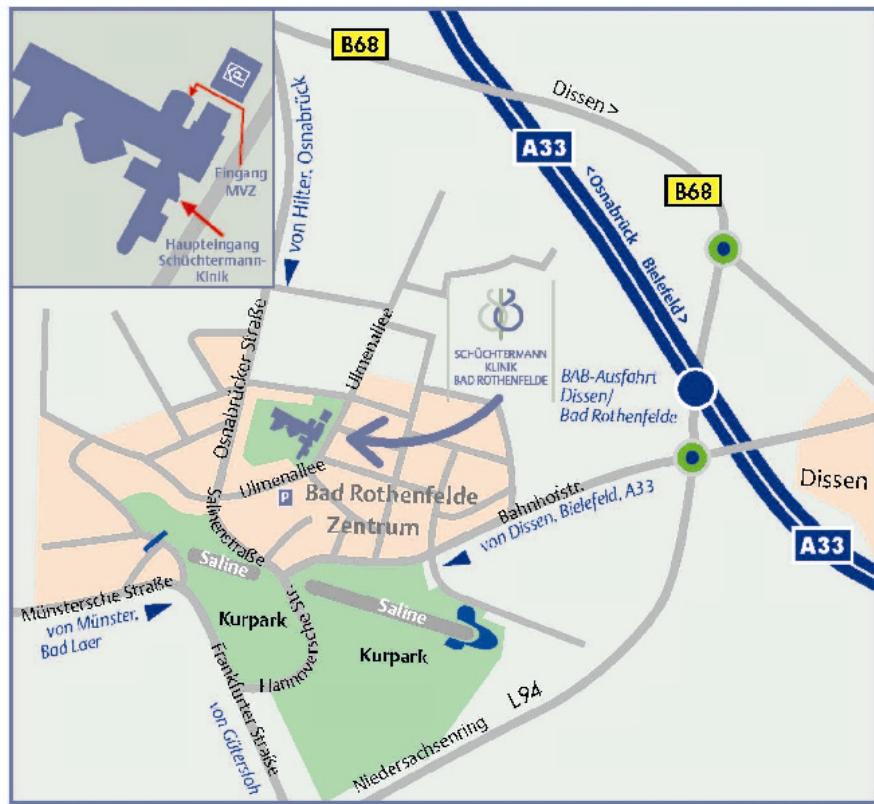
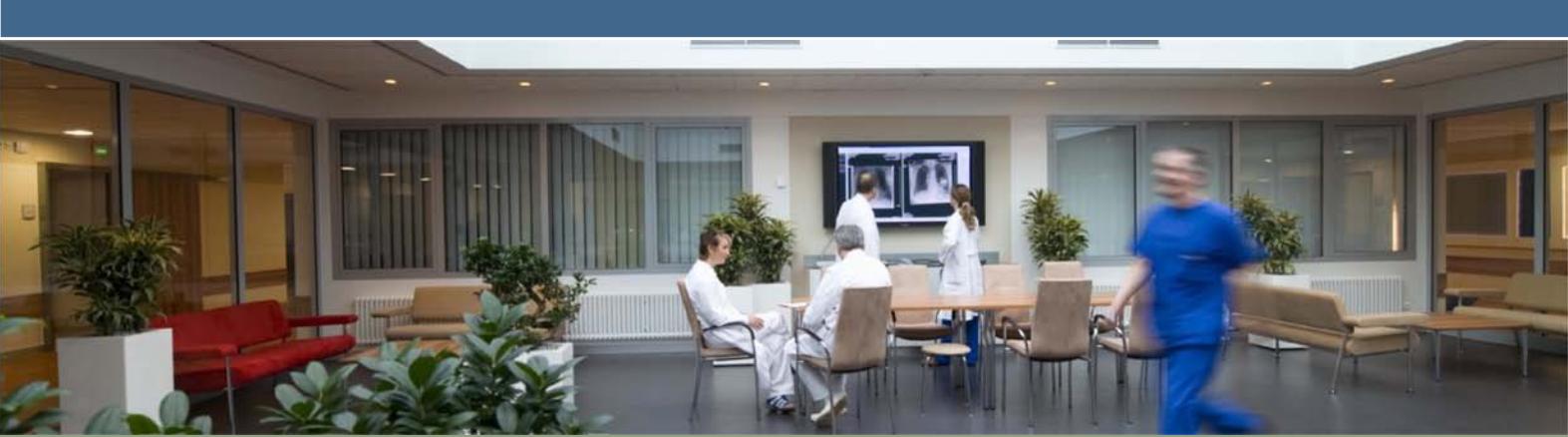
Im Berichtszeitraum wurden klinische Risikoassessments durch externe Experten durchgeführt. Durch Mitarbeiterinterviews und Begehungen der klinischen Bereiche konnten die Risikoberater die Sicherheit unserer klinischen und organisatorischen Abläufe kennenlernen und beurteilen.

### **Schmerzassessment**

Seit Anfang 2007 beurteilen wir die Effektivität unserer Schmerztherapie durch tägliche Schmerzassessments in den klinischen Bereichen Herzchirurgie und Rehabilitation. Jeder Patient wird mindestens dreimal täglich aufgefordert, die Intensität seiner Schmerzen auf einer Skala von 1 (keine Schmerzen) bis 10 (stärkste Schmerzen) zu beurteilen. Durch das Schmerzassessment kann die Schmerztherapie individuell gesteuert und optimiert werden.

## Zertifikate und Auszeichnungen





Schüchtermann-Klinik  
Ulmenallee 5 - 11  
49214 Bad Rothenfelde  
[info@schuechtermann-klinik.de](mailto:info@schuechtermann-klinik.de)  
[www.schuechtermann-klinik.de](http://www.schuechtermann-klinik.de)